

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schiller-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangierkosten. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts
Zusatz. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Druckerei „Wiesbadener
Nachricht“, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die Druckerei „Bielefelder
Nachricht“ und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden „Tagblatt“-Zerger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Reklamen; 2 Pf. für auswärtige
Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 170.

Montag, 10. April 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die französische Spionagenaffäre.

In Frankreich, dem Lande des chronischen Spionage-
fiebers, hat man jetzt endlich drei Spione zur Strecke
gebracht, den Abenteurer Raimon, dessen eigenartiges
Charakterbild noch in der Geschichte schwankt, den erst
23jährigen Vizekonsul Rouet aus dem Auswärtigen
Amt und als dritten im Bunde, der allerdings nur
Staatsfuge bildet, den Schreiber Pallier. Daß Spionage
dauernd und überall betrieben wird, das weiß alle
Welt, und das erfährt man ja von Zeit zu Zeit aus den
Prozessen, die sich wie vor dem deutschen Reichs-
gericht so auch vor den Gerichtshöfen in den anderen
Ländern abspielen. Gerade jetzt ist die Verhaftung
der Spione erfolgt, die im Dezember des Jahres 1909
den Einbruch in das Geschäftszimmer des Grenadier-
regiments Nr. 10 in Schweidnitz verübten, wobei
Schriftstücke gestohlen wurden, die sich auf die deutsche
Mobilmachung bezogen. Aber der frühere französische
Kriegsminister Brun hat einmal aus Anlaß eines
Spionagefalles in Frankreich zur Verurteilung seiner
Landesleute ganz treffend bemerkt: „Die Ereignisse
sind ärgerlich, aber sie kommen überall vor, in Deutsch-
land und anderswo; nur schweigt man dort über der-
artige Dinge oder übertriebt sie wenigstens nicht.“

Der Fall des Trifoliums Rouet-Raimon-Pallier
weist allerdings einige Eigenarten auf. Zunächst ist
die Spionage dort verübt worden, wo man sie eigent-
lich am allerwenigsten hätte erwarten sollen, nämlich
im Auswärtigen Amt selbst. Zweitens wird man der
Verwunderung darüber Ausdruck geben dürfen, daß
ein so blutjunger Beamter wie der 23jährige Rouet
überhaupt in den Besitz solcher hochwichtigen diplomati-
schen Geheimnisse gelangen konnte, wie sie hier fremden
Mächten verkauft worden sind. Und drittens liegt die
recht peinliche Besonderheit des Falles für die Fran-
zosen darin, daß diese Spionage, wie nun einmal nicht
wegzuleugnen ist, nicht im Interesse Deutschlands,
sondern nach allem, was darüber bekannt geworden ist,
offenbar für das verbündete Rußland und für das
befreundete England betrieben wurde. Das ist
bitter, Herr Ritter! werden die Franzosen deshalb mit
dem geflügelten Worte sagen oder wenigstens denken,
und das ist auch der Grund, weshalb vom Quai d'Orsay
aus plötzlich abgemeldet wird, und weshalb die
inspirierte französische Presse mit einem Male stoppt
und die Sensation gar nicht mehr als eine Sensation
gesehen will. Während der Pariser Blätter zuerst
für die Überschriften ihrer Marnachrichten die klang-
vollen Worte „Spionage“ und „Hochverrat“ gewählt
hatten, bringen sie jetzt die kurzen und zurückhaltenden
Mitteilungen über dieselbe Sache unter der Spitzmarke
„Die Affäre Rouet“ oder „Der Fall Raimon“, und sie
versichern, daß es sich bei dem Diebstahl der Dokumente
überhaupt um keine wichtigen Angelegenheiten der
Landesverteidigung gehandelt habe.

Genilleton.

Die deutsche Abteilung auf der römischen Kunstausstellung.

Rom, 5. April.

Aber die feierliche Eröffnung der deutschen Ausstellung
ist bereits berichtet worden. Viele Deutschrömer, die sich
dabei geäußert hatten, daß Ungarn, Frankreich und Eng-
land mit ihren Kunstausstellungen früher fertig geworden
waren, mochten auch befürchten, daß unser Vaterland gegen
England, dessen reicher Pavillon schon an Bluff streift, zu-
rückstehen werde, aber mehrere eingehende Besuche haben
uns gezeigt, daß Deutschlands Kunst mit Ehren besteht.
Der Pavillon, ein Werk von Professor Bestelmeyer-Dres-
den, hat eine Fläche von 3000 Quadratmetern, der dazu ge-
hörige Garten eine solche von 1000 Quadratmetern. Am 1.
Nov. 1910 begann die Fundamentlegung, zu der 500 Pfähle 7
Fuß hoch eingedrückt wurden. Die Fassade mit
Metallblech eingekleidet und der schönen Quadriga, die
den antiken Reliefs und der schönen Quadriga, die
sie überträgt, wirkt vornehm. Vom schimmernden Vestibül
steigt man mehrere Stufen hinauf zum Ruppelsaal, dessen
Decke der Dekorationsmaler Wilhelm Köppen ausmalt.

Zur Rechten liegt der erste Saal, der der Kleinfaszi-
onidmet ist. Daran schließt sich eine Nische von fünf
Säulen. Die drei ersten sind der Münchener Kunst einge-
räumt. Wir bewundern Hans von Barthe's „Holländischer
Strand“, drei Bilder von Hugo von Habermann, besonders
eine Kellerszene, Albert von Kellers „Tänzerin“ und
„Morgens und Abends“. Dann nimmt uns der Saal
von Franz von Stud gefangen, der einzelne in Deutschland

Die Absicht ist allzu durchsichtig. So lange man die
Goffnung hegte, daß „die andere Macht“ am Ende gar
jenseits der Vogesen gefunden werden könne, hatte man
ein Interesse an der Aufklärung der Affäre. Aber
daß in demselben Augenblick, wo der neue Minister des
Auswärtigen Gruppum im Senat feierlich den unver-
änderten Bestand der „von allen Wandlungen
unberührten französisch-russischen Allianz“
und der „Entente cordiale mit England, die
eine der Grundlagen unserer auswärtigen Politik
bildet“, betont hat, eine gerade im Interesse dieser bei-
den Mächte betriebene Spionage festgestellt wird, das
ist freilich sehr peinlich, und da ist es begreiflich, daß
man diese Seite der Freundschaftsmedaille nach
Möglichkeit zu vertuschen sucht.

Aber eben nur nach Möglichkeit, denn es ist ein
Versuch mit untauglichen Mitteln. War man doch
schon damals, als die Londoner „Evening Times“ den
freilich nur in den Hauptpunkten zutreffenden Ent-
wurf des deutsch-russischen Vertrages veröffentlichte, in
den diplomatischen Kreisen darüber im Klaren, daß es
sich hier um Intrigen handelte, welche sich gegen
die deutsch-russische Verständigung rich-
teten, nur daß man damals, wie sich jetzt herausstellt
zu Unrecht, die französischen Regierungskreise im Ver-
dacht hatte. Es würde nun an dem Gesamtbilde etwas
fehlen, wenn von Frankreich aus nicht der Versuch ge-
macht worden wäre, auch hier wieder Deutschland als
den Rader hinzustellen. Das ist ja denn auch richtig
geschehen, und die deutschfeindliche Pariser Presse hat
allen Ernstes behauptet, daß die deutsche Regierung
aus dem französischen Ministerium des Auswärtigen
Schriftstücke habe entwenden lassen, aus denen hervor-
gehe, daß Frankreich durch seine türkischen Eisenbahn-
pläne die russischen Interessen verleihe habe, und daß
diese Dokumente der russischen Regierung in die Hände
gespielt worden seien, um so die Verständigung mit
dem Barentssee auf Kosten Frankreichs zu fördern.
Dieser abenteuerlichen Kombination stellt jetzt die russi-
sche Regierung ein kategorisches Dementi entgegen,
ebenso wie von deutscher offizieller Seite versichert wird,
daß die Herren Raimon und Rouet den amtlichen
deutschen Kreisen völlig unbekannt sind.

Mit dieser Ausschloßung der neuesten Spionage-
affäre ist es also nichts, und die Franzosen werden
sich wohl oder übel mit der schmerzlichen Erkenntnis
abfinden müssen, daß es mit dem Spionieren geht wie
mit den Kriegszustellungen, die sich ebenso gegen die
Freunde wie gegen die Feinde richten, und daß die
Rüstungen wie die Spionage nicht Halt machen vor der
Entente cordiale wie vor dem engsten Bündnis. Man
sagt einem bekannten Diplomaten der Gegenwart die
Anweisung an seine Agenten nach: Verstärken Sie die
Überwachung, er ist jetzt unser Allierter geworden!

hd. Paris, 8. April. Die Hochverratsaffäre zieht
weitere Kreise. Es ist nunmehr noch eine vierte Person
unter Anklage gestellt worden, und zwar handelt es sich um
einen gewissen „Blanchi“, einen Agenten Raimons. Der
Redakteur des „Temps“, André Lardieu, bestreitet ent-
schieden, in irgend einer Weise in der Angelegenheit kom-

schon bekannte Werke bringt, wie die „Hölle“. Sehr großen
Eindruck machen besonders bei den Italienern der
„Centaurerwitz“ und die phantastische „Sommernacht“.
Nicht minder wirken die prächtigen großen Plakate
Hilber Heinrich von Jügel's „Kinder im Wasser“ und
„Wendeschwemme“.

Im nächsten Saal, dem Stuttgarter, ragt Robert von
Saag mit der „Sonnenscheibe“ und einem großen Pferdebild
hervor. Es folgt der erste Berliner Saal, der das rechte
Schiff abschließt. Der zweite Berliner Saal bildet das
Ende des Mittelbaues. Unser Blick wird von dem Damen-
bildnis Hermann Herberichs angezogen, dann von
Richard Grießes Leuchtbildem „Eichwilt“ und von Friedrich
Kallmorgens „Damburger Hafen bei Sonnenuntergang“.
Eine Perle ist des Ausstellungskommissars Professors Artur
Kampfs bekannte „Theaterloge“. Reizvoll wirkt „Miß Allan
Duncan“ von Otto Marcus, das auch alle Italiener ehr-
lich bewundern. Paul Meyerheim kommt mit dem „Adams-
täger“, Karl Roedding bringt sein „Germans for the front“,
das einzige Schlachtbild, zur Schau. Daß die militärischen
Bilder überhaupt wenig vertreten sind, hat den Römern
gefallen. Schätze im Hofe erfreut durch sein Portrait des
Freih. von Münchhausen, Hugo Bogel, der den Römern
kein Neuling ist, durch das Bild seiner Gattin und durch
den farbenfrohen Alt „Flora“. Wenn wir im Mittelbau
zurückgehen, kommen wir nach Dresden, das unter anderem
trefflich vertreten ist durch Otto Guckmann mit dem stottern
Portrait des Professors Wiba, durch Robert Sierl mit seinem
Portrait des Dirigenten v. Schuch und durch die Interieurs
von Gotthard Kuhl.

Einzel folgt der Karlsruher Saal. Hier fallen besonders
auf: August Gebhard „Im Garten“, Gustav Schönecker
„Brücke“, „In der Bräunung“ und vor allem Hans Thoma

promittiert zu sein. Im Laufe des heutigen Tages wurden
wiederum verschiedene Personen verhört und zahlreiche
Dokumente vom Untersuchungsrichter geprüft.

wd. Paris, 8. April. Der Untersuchungsrichter verhörte
Rouet und legte ihm etwa 10 Kopien von Dokumenten zur
Prüfung vor, die bei Raimon beschlagnahmt worden
waren. Rouet gab nur bei vier Kopien zu, daß er das
Original dazu geliefert habe. Diese Schriftstücke beziehen
sich auf Verhandlungen über die Bahn von Bagdad. Man
sucht darnach, ob Raimon nicht noch weitere Mitschnitte
hat.

Die russische Erklärung.

wd. Petersburg, 8. April. Im Hinblick auf die Mit-
teilungen einiger Blätter über den Verkauf geheimer, aus
dem französischen Ministerium des Auswärtigen stammender
Dokumente ist die Petersburger Telegraphen-Agentur zu
folgender Erklärung ermächtigt. Erstens: Niemals hat
die deutsche Regierung dem Minister des Auswärtigen von
dem Vorkauf solcher oder anderer geheimer französischer
Dokumente Kenntnis gegeben, zweitens: es haben keine
keine feindliche Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und
Rußland stattgefunden während der ganzen Dauer der
Verhandlungen über den Bau von Eisenbahnen in Klein-
asien und Persien. Seitdem diese Fragen aufgekomen
sind, ist die russische und französische Regierung in vollem
gegenseitigen Einverständnis vorgegangen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Geheim- Ober-
Regierungsrat und vortragende Rat im Ministerium des
Innern Dr. Frey und wurde zum Ministerialdirektor ernannt.

* Zur Silberhochzeit des württembergischen Königs-
paares. Am Samstag um 6 1/2 Uhr fand im Weißen Saale
des Residenzschlosses großes Galadinner statt. Die hof-
eisenbrünne Tafel war mit Rosen, der Pfingstblume der
Königin, geschmückt. Außer den Fürstlichkeiten nahmen an
der Tafel teil die Mitglieder der Landesherrenlichen
Familien, die Chefs der diplomatischen Missionen, der
Landesbischof Dr. v. Repler, die Staatsminister, die Prä-
sidenten beider Kammern, Vertreter der Ritterchaft und
des Adels, die obersten Hofchargen und Staatsbeamten.
Im Verlaufe des Mahles hielt der Großherzog von Baden
eine Ansprache, worin er das Königspaar beglückwünschte
und ein Hoch ausbrachte. Der König dankte und führte
u. a. aus: „Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen
lassen, auszusprechen, wie tief und innig bewegt unsere
Herzen am heutigen Tage sind. Sind uns doch von allen
Seiten, von hoch und nieder, von alt und jung die warmsten
und herzlichsten Beweise der Liebe und Anhänglichkeit ent-
gegengebracht worden. Es sind nur Worte, die ich heute
finde. Aber tief im Herzen ist es für alle Zeit für den Rest
unseres Lebens eingegraben, was der heutige Tag uns ge-
bracht hat. Allen denen, die hier versammelt sind, und
allen, auch denen, die draußen auf der Straße stehen, allen,
die in unserem Lande am heutigen Tage so herzlich und
warm unserer gedacht haben, sei eine Hülle des warmsten
Dankes dargebracht.“ — Nach Aufhebung der Tafel fand
im Marmorsaal großer Empfang statt, hierauf die Kul-
digung der dem Schwäbischen Sängerbunde angehörigen
Vereine Groß-Stuttgarts unter Leitung des Professors
Förstner. In das von dem Vorstand des „Vereins der
ausgezeichneten Hoch stimmte die auf dem Schloßplatz ange-

„Bild vom Pilatus“, „Bildnis mit Grifa-Strouf“ und
Wilhelm Trübner „Am Starnberger See“, „Siegtfrieds-
brunnen“ und „Ritterbildnis“. Weiter folgt im Mittelbau
der Saal für „Schwarz-Weiß“, der viele Juwelen aufweist,
so von Klinger's Schüler Otto Greiner (Rom) und Max
Liebermann. Wir wandern nun zurück bis zum Ende des
ersten Seitenschiffs zu den zwei Düsseldorf'schen Sälen. Da
finden wir die treffliche Winter-Landschaft „Eisfeldgold“ von
Fritz von Wille, das Portrait des Ehrenten Kunstschriftstellers
Domkapitular Schnitzgen vom Grafen von Kalkreuth, die
beiden Estlandbilder von Gregor von Voßmann, das
eneidische „Doll und voll“ von Gerhard Janßen und das
erste Bild „Die Kranke“ von Eduard von Gebhardt; dann
das pödele lebensgroße „Portrait eines Holländers“ von
Ludwig Keller, das breit und led in die Landschaft gestellt
ist, und „Vor dem Spiegel“ von H. Münzer.

Der folgende Saal vereint Weimar, Cassel, Frankfurt,
Königsberg. Das erste Bild ist Ludwig von Hofmann
mit drei arabischen Landschaften „Angler“, „Badoquelle“,
„Reiter und Segelschiffe“, sowie Fritz Wadenstein mit Bil-
dern aus Worpelweide. Von dem Schaffen in Königsberg
zeugen Ludwig Detmann mit seinem „Abendmahl“ und
Otto Heiderich mit dem großen „Seelengedicht der Heils-
armee“ und seinem charakteristischen Selbstporträt. Als
Kühnheit kommt Max Roeder-Rom mit den „Hesperischen
Gärten“, sehr poetisch nach Motiven aus Syrakus gestaltet.

Drei Säle schließen sich an, das Beste der Schau, denn
sie enthalten die retrospektive Ausstellung, die einen Über-
blick über die Entwicklung der deutschen Malerei von 1800
bis heute bringt. Diese Rückschau ist für die Italiener ein
Novum, da sie Meister wie Leibl, Menzel usw. wohl zum
erstenmal kennen lernen. Vertreten sind Dehagge, Max
Liebermann „Die Flachschneider in Laren“, Maxes mit

sonnente Menschenmenge begeistert ein. Den Schluss des Tages bildete das von der Stadtgemeinde veranstaltete Feuerwerk auf dem Schloßplatz. — Die der „Schwab. Merkur“ meldet, hat der Kaiser durch den preussischen Gesandten in Stuttgart dem Königspar ein herrliches Glückwunschschreiben übermitteln lassen. — Am Samstag nachmittag 3 Uhr unternahm das Königspar im Galawagen eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Residenz. Im zweiten Galawagen folgte das Fürstpaar zu Wies mit seinen Kindern. Der Verkehr auf den Straßen und Plätzen, wo an verschiedenen Orten Musikcorps anlässlich des Mummentages spielten, war so gewaltig, daß zeitweise der Straßenbahn- und Fuhrwerkverkehr stockte. Das Publikum bereitete dem Königspar überall harmlose Ovationen. Nachdem die Majestäten in das Wilhelmshaus zurückgekehrt waren, drängte sich eine nach Tausenden zählende Menge bis vor den Eingang des Palais. Das Königspar erschien wiederholt auf dem Balkon, um für die Glückwünsche zu danken. Schließlich stimmte die Menge das Lied an „Preisend mit viel schönen Reden“.

* Der Justizminister Bessler soll nach den „Münch. R. N.“ an seinen Rücktritt denken. Es würden ihm schwerlich, wenn er diesen Gedanken im Juni ausführen wolle, Hindernisse in den Weg gelegt. Die großen Reformen im Justizwesen, die in Vorbereitung sind, erfordern frische und moderne Kräfte. Hingegen bezieht das Blatt die Gerichte über einen Rücktritt Deibitz oder Sydow.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur elsass-lothringischen Verfassungsreform. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der Rede, die der Abgeordnete Köller im Herrenhaus über die elsass-lothringische Frage gehalten hat: Die Kritik, die Herr Köller auf Grund seiner Straßburger Verwaltungserfahrungen an der Aktion der Reichsregierung geübt hat, wird auch voraussichtlich bei den weiteren Reichstagsverhandlungen erörtert werden. Seine Ausführungen fanden zwar im Landesausschusse und auch bei dessen nationalistischen Elementen Beifall; ob aber der Vorschlag, die Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfs dem Landesausschusse zu übertragen, zweckmäßig sein würde, erscheint überaus zweifelhaft. Kam die Reichsleitung einmal zu der Überzeugung, daß die Fortbildung einer elsass-lothringischen Verfassung schon zu lange stockte, so konnte sie für ihre Reform keinen Weg wählen, der bei der inkonsequenten Haltung der elsass-lothringischen Parteien keinerlei Aussicht auf baldige Verwirklichung bot und überdies eine Garantie vermessen ließ, daß dabei die Beziehungen des Reichslandes zum Reich in einer die Reichsinteressen befriedigenden Weise geregelt würden. Die Reichsleitung mußte vielmehr die Reform selbst in die Hand nehmen, der Widerstand, den sie dabei auf der Seite der konservativen findet, erschröckte zwar die Arbeit in hohem Grade, wird aber den Reichskanzler nicht abhalten, mit aller Entschiedenheit an dem Entwurf festzuhalten, von dessen Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit er nach wie vor überzeugt ist. Das Schicksal einer Reform hängt somit im wesentlichen von der parteipolitischen Befähigung der jetzigen Parteien ab, die mit der Regierung auf dem Standpunkt stehen, daß der positive Abschluss des Werkes dem Interesse des Reichs wie dem Elsass-Lothringens entspricht, ohne Preußen zu schädigen.

* Landtagswahl. Bei der Landtagswahlwahl im Bezirk 3 Barmbe (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) wurde der Rittergutsbesitzer, Rittmeister a. D. Kramer (kons.), mit 294 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

* Das fortschrittlich-nationalliberale Wahlbündnis. Die geschäftsführenden Ausschüsse der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei schlossen nach einer Verhandlung mit den Landesorganisationsstellen ein Wahlbündnis auf folgender Grundlage ab: In der Provinz Schlesien fallen den Nationalliberalen die Wahlkreise zu: 1. Ratibitz, 2. Kreuzberg-Rosenberg, 3. Reichenbach-Neutze, 4. Waldenburg, 5. Breslau-Ost, 6. Ohlau-Nimptsch-Strehlen, 7. Müllrich-Trebnitz, 8. GutsMuths.

dem H. Georg aus der Berliner Nationalgalerie, Eduard von Gebhardt, Fritz von Uhde, Albert von Keller, Auerweck von Jaitz, Lohse, Franz von Lenbach, Ludwig Knaut, Lepsius, Porträt von Professor Curtius, Max Kerner, Porträt Menzels, Hans Thoma mit dem ergreifenden „Vor dem Sturm“, Moritz von Schwind und Wilhelm Trübner mit dem gerade jetzt aktuellen Bildnis des jugendlichen Martin Greif und zwei „Damen im Pelz“, was die Skulpturen anbetrifft, von denen einige Hauptwerke im Garten aufgestellt sind, wie Nikolaus Friedrichs „Wagenkammer“ (aus der Nationalgalerie) und Arthur Lewin-Funkes „Der Vogler“, so finden wir vor allem den Meister des Hamburger Bismarckdenkmals Hugo Lederer mit der kraftvollen Kolossalstatue „Der Ringer“, der Bronze „Der Fegter“ und den Marmorbüsten von Richard Strauss und Eugen d'Albert; dann Adolf v. Hildebrandts „Bismarck“, Tausen mit einer Kopie des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Bremen und des Kaiser-Wilhelm-Reiterdenkmals in Köln, F. Seeböck-Rom mit der Büste eines Monogrammes, Hermann Hahn, Fritz Kersch, August Kraus mit den Bronzen „Zuflucht der Jungfrau“ und „Mädchen“ usw.

Wie schon gesagt, fällt die Schau aus dem Rahmen des Durchschnitts heraus, und wir Deutsche legen Ehre ein. Arthur Kampf verdient alle Anerkennung, daß er mit 611 Werke angenommen hat. Mehr wäre weniger gewesen. Das beweist die englische Ausstellung, die, obwohl sie Treffer, Werke ersten Ranges hat, doch zu viel herausschleppen wollte, fast alle hätte sie zu blaffen versucht, wie wir im Eingang schreiben, und deshalb auch schon in Künstlerkreisen den Spitznamen „Magazin“ erhielt. A. E.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. April, erstes Gastspiel Alma Renier: „Die Frau vom Meer“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von M. v. Borch.

Das Residenz-Theater hat immer schon die kollegialische Tugend entwickelt, Vertretern erster Rollen, die aus dem Verband des Hoftheaters schieden, seine Bühne zur Verfügung zu halten, damit jene mit ihren Freunden und Verehrern ein künstlerisches Wiedersehen zu feiern vermöchten. Dieser Wunsch verschaffte uns am Samstag das

Steinbock. Der Volkspartei fallen zu: 1. Hohersiebend-Neuburg, 2. Gölitz-Sandau, 3. Jauer-Bollenhain, 4. Dieritz-Payrau, 5. Loitzenberg, 6. Lüben-Bunzlau, 7. Glogau, 8. Sagan-Sprotau, 9. Grünberg-Freyshadt, 10. Schweidnitz-Striegau, 11. Rastow-Neuburg, 12. Breslau-West, 13. Rastow-Neuburg, 14. Groß-Wartenberg-Dels, 15. Glatz-Gabelschwerdt. In der Provinz Hannover fallen den Nationalliberalen zu: 1. Aurich-Bittmann, 2. Osnabrück-Verden, 3. Nelles-Diepholz, 4. Rinteln-Stolzenau, 5. Hameln-Springe, 6. Hilbesheim, 7. Einbeck-Osterode, 8. Göttingen, 9. Goslar-Zellerfeld, 10. Eisle-Gifhorn, 11. Hildesheim, 12. Bückeburg-Winsen, 13. Stade-Bromberg, 14. Neuhaus-Großmündel-Seele. Der Volkspartei fallen zu: 1. Emden-Norden, 2. Hannover-Linden. Im Wahlkreis Harburg-Neuburg stellen beide Parteien je einen Kandidaten auf. Den Wahlkreis Verden-Hoya betreffend erklärt der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen, daß die Kandidatur selbst nicht die Kandidatur der Nationalliberalen ist. Für die elbenburgischen Wahlkreise 1 und 2 sind die beiderseitigen geschäftsführenden Ausschüsse bemüht, eine Einigung mit dem Ziele der Wahrung des gegenwärtigen Bestandes herbeizuführen. In Mecklenburg fallen der nationalliberalen Partei die Wahlkreise zu: 1. Schwerin-Bismarck, 2. Rostock; der fortschrittlichen Volkspartei die Wahlkreise: 1. Rostock, 2. Hagenow-Großmühlen, 3. Parchim-Zuckow, 4. Malchin-Baren, 5. Güstrow-Müritsch. In Thüringen fallen den Nationalliberalen die Wahlkreise zu: 1. Eisenach, 2. Gotha, 3. Sondershausen, 4. Rudolstadt, 5. Gera; der fortschrittlichen Volkspartei die Wahlkreise: 1. Weimar, 2. Meiningen-Hildburghausen, 3. Sonneberg-Saalfeld, 4. Mühlhausen. Mit Kandidaten beider Parteien werden befestigt die Wahlkreise: 1. Jena, 2. Coburg. Im Wahlkreis Bremen unterläßt die nationalliberale Partei den Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei. — In dieser Aufzählung fehlen die übrigen Provinzen, in denen auch schon zum Teil Vereinbarungen bestehen, so in Ostpreußen und Pommern. Ebenso ist nichts gesagt über Rheinland und Westfalen. Das Hessen und Hessen-Raffau von dem wir kommen ausgenommen sein sollten, war schon bekannt.

* Das neue päpstliche Muto proprio, das bekanntlich den katholischen Geistlichen das ständige Tragen des Zakars gebietet und jeden Besuch eines Gotteshauses verbietet, liegt, wie ein Geistlicher der „Kugab. Abendzeit.“ mitteilt, schon seit Wochen beim päpstlichen Runtius in München. Nur die Schwierigkeiten, auf die Rom in letzter Zeit gestoßen ist, sollen Veranlassung gegeben haben, mit der Veröffentlichung zu warten. In dem Muto proprio wird außerdem — auch das wußte man schon — verfügt, daß die Geistlichen ihre einflussreichen Stellen an den Darlehenskassenvereinen aufzugeben haben. Kein deutsches Ordinariat sei, so heißt es in der Mitteilung weiter, zuvor gefragt worden; deutsche Bischöfe, darunter der Münchener Erzbischof, hätten sich nach Rom gewandt, es möchte Dispensgewalt erteilt werden, aber alles sei vergeblich gewesen.

* Die Einwohnerzahl Deutschlands und seiner Kolonien. Die Summe der Bewohner aller deutschen Kolonien beträgt nach den neuesten Schätzungen 12 923 692 und die Gesamtzahl aller Angehörigen des Deutschen Reiches mit Einschluß der Kolonien 77 830 573.

* Verhaftung einer Spionendame. Wie feinerzeit gemeldet, wurde in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember 1909 mit ungewöhnlicher Frechheit ein Einbruch in das Geschäftszimmer des Grenadier-Regiments Nr. 10 in Schwidnitz unternommen, obwohl die Hauptkassette sich ganz in der Nähe befand. Die Untersuchung des Tatbestandes ergab, daß es die Diebe auf die Entwendung geheimer Vorschüsse und solcher Schriftstücke abgesehen hatten, die sich auf die deutsche Mobilisierung bezogen. Während die Eindringlinge sich vergeblich bemüht hatten, den großen eisernen Schrank zu eröffnen, gelang es ihnen zwei höchst wertvolle Spindeln zu öffnen und sich mehrere geheime Vorschriften usw. anzueignen. Das vorgefundene

Verzögern, auch Frau Alma Renier einmal wieder zu sehen, zweifellos eine der interessantesten Künstlerinnen aus der langen Reihe derer, die seit zwei Jahrzehnten hier für einige Zeit engagiert waren. Frau Renier hatte als erste Gastrolle eine solche gewährt, die ihr ganz besonders gut liegt, die Titelrolle in Ibsens „Frau vom Meer“, in treffender Fassung auch als „Die Frau von mehreren“ bezeichnet.

Entfassen wir uns recht, so beginnt Brahm sein Schillerbuch mit den Worten: „In meiner Jugend war ich Schillerhörer“. Wir für unseren Teil möchten das Wort in Hinsicht auf den Dichter dieses Stückes variieren: „In meiner Jugend war ich Ibsenhörer“. Aber auch kritische Ansichten können wechseln. Der Rausch des Neuen und Jenseitigen ist verfliegen, dem Ibsenrausch folgte fast überall die Ernüchterung. Der interessante Mystizismus des „Ungläubigen“, des „Bunderbaren“, des „Unbegreifbaren“ und die scharfe Art, wie der Norweger diese Dinge festlegt, das konnte in einer Zeit, in der das Drama ungemein verflacht war, gefangen nehmen. Aber heute wird uns deutlich, wie unzulänglich im Grunde diese Art der Ibsenschen Dramatik ist, die Stimmungen weckt, um diese Stimmungen dann fast doktrinär zu zergliedern, statt die Illusion aufrecht zu erhalten, wie es doch in jedem echten Kunstwerk sein muß. Gerade in der „Frau vom Meer“ tritt diese Art von Programmdramatik besonders scharf zutage und wird vielfach so langweilig, daß man vor Ungebuld entsetzt wird. Ich erinnere da nur an die langatmigen Auseinandersetzungen zwischen dem Oberlehrer und Volkst. Und nimmermehr ein überwältigendes, mitreißendes Gefühl bei diesen Figuren, die so unendlich viel über ihr Empfinden reden.

Die Kunst der Frau Renier gründet sich in der Hauptsache mehr auf Geist, auf Klugheit, als auf Temperament. Ihr ganzes Spiel ist sorgfältig überlegt, ist kluglich vorbereitet. So legte sie denn auch die merckwürdige Elida an, verstand es, besonders in den ersten Akten, Teilnahme für die in die Schären hineingeratene Meerkatze zu erwecken. In Szenen, in denen Empfindungsworte wuchsen, wie vieles anzudeuten, was bei scharfer Ausprägung hart gewirkt hätte, und so kam in der Tat ein mythisches Lächeln über diese Gestalt. Freilich verlor sich das, nicht nur wenig, sondern durch Schuld des Dichters, nach und nach wieder;

Material wurde, wie jetzt nachgewiesen ist, einer fremden Macht verkauft. Erst nach langwierigen Untersuchungen gelang es im Sommer vorigen Jahres den Tätern auf die Spur zu kommen, so daß jetzt zu ihrer Verhaftung geschritten werden konnte. Wie sich herausgestellt hat, sind an dem Einbruch und an dem Verkauf der Schriften mehrere Personen beteiligt, die nunmehr ihrer Aburteilung wegen Landesverrats vor dem Reichsgericht entgegensehen.

* Die einheitliche Kurzschrift. In den ersten Tagen des Juni wird der 23. Ausschuss, der von den Stenographenschulen als Sachverständigen-Ausschuss gewählt worden ist, nach Berlin zu einer Konferenz einberufen werden, um die Frage der Schaffung einer einheitlichen Kurzschrift erneut zu erörtern.

* Alldeutscher Verband. Der Sitzung des Gesamtvorstandes des Alldeutschen Verbandes am 23. April liegt folgende Tagesordnung zugrunde: Besprechung der politischen Lage im Reich (Berichtshatter: Generalleutnant von Liebert); die Wiederaufstellung der marokkanischen Frage und die deutschen Interessen (Berichtshatter: Vorsteher der Rechtsanwaltschaft Glatz-Waing); die Fremdenlegion (Berichtshatter: Generalleutnant von Brochm); Anregungen Baumann-Götts über gemeinschaftliche Veranstaltung von Tagungen durch die nationalen Verbände und über die nächsten Reichstagswahlen.

* Der Bund der Viehhändler von Deutschland hatte an den Landwirtschaftsminister v. Schorlemer die Bitte gerichtet, die Einfuhr mageren dänischen Weideviehs zur Mäßigung zu gestalten. Nunmehr ist eine ablehnende Antwort des Ministers eingetroffen.

Der Besuch des Kronprinzenpaares in Wien.

hd. Wien, 10. April. Das Kronprinzenpaar traf gestern frühzeitig, von Rom kommend, 4 Uhr 20 Min. hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Kaiser Franz Joseph, der kaiserlichen Familie und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Nach Abschließung der Ehrenkompagnie führten die Fürstlichkeiten in geschlossenem Wagen zur Hofburg, umhüllt von den brandenden Hurraufen der zahllosen Menschenmenge. Das Wetter war zwar kühl, aber schön. In der Hofburg wurde das Kronprinzenpaar von der Gemahlin des Thronfolgers begrüßt. Um 7 Uhr fand Kamillentafel statt, um 7/2 Uhr im Perlenmuseal der Hofburg eine Soiree.

hd. Berlin, 8. April. Die Ankunft des Kronprinzenpaares in Potsdam erfolgt am Dienstagmittag mit Sonderzug auf dem Potsdamer Hauptbahnhof. Die öffentlichen Gebäude in Potsdam werden am Tage des Eintreffens festlich geschmückt. — Die Söhne des Kronprinzenpaares sind heute von Berlin nach Potsdam in das Marmorpalais übergesiedelt.

Österreichische Preklimmen.

Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: Eine Reihe von Ereignissen, die sich in den letzten Wochen in rascher Folge aneinander schloßen, läßt die außerordentliche Intimität, welche die Höfe von Wien und Berlin verbindet, in besonders sinnfälliger und erfreulicher Weise zutage treten. Nach dem Besuche des deutschen Kaiserpaars in Schönbrunn ergriff der Erzherzog Franz Ferdinand die Gelegenheit der Fahrt der hohen Gäste durch die österreichischen Gewässer, um Kaiser Wilhelm durch ein Gespräch den Grund der österreichisch-ungarischen Flotte anbieten zu lassen. Morgen wird sich der Kronprinz Wilhelm in Wien einführen, um dem Kaiser und Königin seine Gemahlin, die Kronprinzessin Cecilie, vorzustellen. Der Erzherzog Franz Ferdinand kommt ebenfalls, wie anlässlich des Besuches des deutschen Kaisers mit Gemahlin, wieder aus Wien, um an diesem neuen Austausch der Herrlichkeiten zwischen den beiden Höfen teilzunehmen. Der Kronprinz des verbündeten Deutschen Reiches bezieht man in Wien bei seinem ersten Besuche in freundschaftlichem Andenken. Sein

die anatomische Berglebung der Seelenzustände wurde fast peinlich und ermüdend, und der abziehende Mann vom Meere und die an die Brust ihres angetrauten Gatten stehende Frau vom Meere — es hatte fast etwas Komisches. Wie uns schien, fühlte man das auch im Publikum, das im übrigen die Künstlerin durch starken Beifall und Blumen-spenden ehrt. Aber von diesen Langatmigkeiten und Nichternheiten abgesehen, Frau Renier hatte jedenfalls aus der Rolle heraus, was herauszuholen war, wie denn überhaupt die Vorfstellung, darstellerisch und dekorativ, viel Gutes bot. Schade nur, daß die an sich ein wenig farblos wirkende Rolle des Dr. Wangol unserem Herrn Räder, der doch Charaktere so meisterhaft zu gestalten versteht, nicht besonders lag. Nun, bei derartigen Gastspielen handelt es sich ja auch meist nur darum, dem Gast eine Rolle zu bieten, und das tat die Darbietung im allgemeinen. Sch. v. R.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Nun ist auch Roda Roda unter die Varietetés gegangen. Er tritt im Berliner Wintergarten soeben als besondere Attraktion auf und ergötzt das allabendlich ausverkaufte Haus mit seinen Scherzen und Schaurien. Natürlich ist er durch ein besonders hohes Honorar bestimmt worden, den Weg vom literarischen Podium zur Varietébühne zu betreten. — Nach der „B. J. a. M.“ beabsichtigt Paul Wegener, aus dem Verbande des Berliner Deutschen Theaters auszuscheiden und eventuell bereits in nächster Saison an das Neue Schauspielhaus zu gehen. Auch Ella Düring wird einem Antrage Direktor Halmes jetzt Folge leisten. — In Petersburg fand am Freitag im Zirkus Cimiffell bei ausverkauftem Hause die Erstaufführung des „Dünig Debibus“ Reinhardts unter starkem Beifall statt.

Wissenschaft und Technik. Bei Hersbrud wurden, wie wir in den „Münch. R. N.“ lesen, Überreste vorhistorischer Tiere aufgefunden. Herr Sekretär Hörmann der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg erklärte die zum Teil recht gut erhaltenen Knochenüberreste als von einem Ichthyosaurus herrührend. Bis jetzt wurden etwa zwölf Schwanz- und Rückenwirbel von 1 bis 8 Zentimeter Durchmesser gefunden, die im schwarzen Jura lagen.

offenes Wesen, seine sehr gewinnenden Umgangsformen, seine Zuneigung, die er für Österreich-Ungarn bezeugt, erwarten ihm allgemeine Sympathien, die ihm dauernd gewährt bleiben und sich seither durch verschiedene Vorgänge vertieft. Die Bevölkerung Österreich-Ungarns, welche jede Verührung zwischen den Höfen in Wien und Berlin mit herzlichster Teilnahme begleitet, heißt auch den letzten Besuch freudig willkommen. Das Kronprinzenpaar wird hier von einer Atmosphäre besonderer Freundlichkeit umgeben sein, zu deren Schaffung Kaiser Wilhelm durch seine Persönlichkeit und die Art seines Auftretens in Wien in hohem Maße beigetragen hat. Die Wiener Bevölkerung empfängt das Kronprinzenpaar mit warmen Gefühlen. Die Zuneigung, die ihm hier entgegensteht, gelten gleichzeitig dem auf Korea weilenden deutschen Kaiserpaar.

Ausland.

Frankreich.

Der große Winter-Demonstrationszug. Der von den Wintern von Bar sur Aube und Bar sur Seine angekündigte große Demonstrationzug nach Loges hat gestern programmäßig stattgefunden. Das dem Zug voranschreitende Musikkorps spielte die Internationale. Im Zuge wurden rote Fahnen und Tafeln mit Aufschriften mitgeführt. Dem verhältnismäßig ruhigen Verlauf des Zuges abends heftige Kundgebungen vor dem Präfecten-Gebäude, so daß Militär aufgeboten werden mußte, um die Ruhe wieder herzustellen. Dabei ging es nicht ohne Verletzungen ab.

Italien.

Die Kammer beendete die Debatte über die Erklärungen des neuen Kabinetts. Der Sozialist Bissolati hielt eine bedeutende Rede; er sagte, daß er, trotz seines Nichttritts in das Ministerium, mit allen Sozialisten für Giolitti stimme, da er fest überzeugt sei, daß dieser ein wahrer Demokrat sei. Die Tagesordnung Carcano, die das Vertrauen in die Regierung ausspricht, wurde mit 340 gegen 88 Stimmen angenommen.

Das deutsche Kronprinzenpaar überwies durch Vermittlung des deutschen Völkchens v. Jagow dem Bürgermeister von Rom 3000 Franc für die Armen der Stadt.

Türkei.

Die Truppen bei Tuzi in Bedrängnis. Wie der „Tanin“ meldet, werden Tuzi und Castrati von den Aufständischen wieder bedrängt und sind zerniert. Der Telegrammverkehr mit Tuzi ist unterbrochen, was beweist, daß die Kämpfe der letzten Tage zwischen den Truppen und den Rebellen für die Türken nicht günstig verlaufen sind.

Eine politische Reise des Großwesirs. Wie verlautet, wird der Großwesir Saffi-Pascha im Laufe des Sommers die Hauptstädte der Großmächte besuchen. Die Reise soll einen hochpolitischen Zweck verfolgen.

Marokko.

Der Ernst der Lage für Fez. Wie aus Fez vom 2. d. M. gemeldet wird, zeigt eine Kanonade auf der Seite von Dar-al-Maghzen an, daß die Mahalla des Sultans von den Beni Mter nach Kala Taradji zurückgeschlagen wurde, während auf der Seite von Bal Detub die Mizonfi die Truppen im Südwesten der Stadt angriffen. Die Umzingelung dauert fort. Zahlreiche Kaufleute schlossen ihre Läden und schafften ihre Waren nach Fez Djedid. Die Beamten des Maghzen zeigen sich nur noch mit einer Eskorte. Ausruf warnten die Bevölkerung vor dem durch die Stadt fließenden Wasser des Flusses, da die Beni Mter die Leichen der gefallenen Soldaten der Mahalla in diesen hineinwerfen.

Ostasien.

Hungersnot und Unruhen in Südschantung. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, daß in Südschantung infolge von Hungersnot Unruhen ausgebrochen seien. Teilweise herrsche offener Aufruhr. Hunderte von Einwohnern seien bereits am Hungertypus gestorben. Die Missionen seien zum Teil bedroht. Der Bischof Henninghaus veröffentlicht einen Aufruf um telegraphische Anweisung von Hilfsgeldern aus Europa.

Nordamerika.

Zum Aufstand in Mexiko. Der Führer der Insurgenten in Mexiko, Madero, welcher in der Nähe von Chihuahua sein Lager aufgeschlagen hat, hat ein Communiqué erscheinen lassen, das man als eine Art Ultimatum betrachtet und in welchem er verlangt, daß Präsident Diaz sofort Mexiko verläßt, um für seinen Nachfolger Neuwahlen auszuweisen zu können. Madero will während der ausgesetzten Wahlen die Rolle eines provisorischen Präsidenten als Mitglied des auswärtigen Ministeriums übernehmen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Sonntags-Ausgabe. S. Berlin, 8. April.

In der fortgesetzten Staatsdebatte führt zum Finanzetat

Graf v. Mirbach aus: Für die Sparkassen wäre der gesetzliche Zwang zur Anlage eines Teils ihrer Kapitalien in Staatspapieren ganz unannehmbar. Viel besser ist der Weg, den unser Reichsbankpräsident selbst gegangen ist, indem er den Bestand an Staatspapieren vermehrte. Wir erwarten vom Finanzminister, daß er bei der organischen Reform der direkten Steuern die vermögende Höhe der Kommunalbelastung berücksichtigt. (Beifall.)

Finanzminister Dr. Henke: Es ist nicht richtig, wenn man von einer ganz unerschöpflichen Finanzierung bei der Eisenbahnerhaltung spricht. Wohin würde das führen, wenn wir die Ausgaben des Extraordinariums, die 120 Millionen, die wir jährlich bar in die Eisenbahnen hineinstecken, auf Anleihen übernehmen würden? Der Schuldendienst für diese Anleihen würde allmählich die Nettoerträge der Eisenbahnen herunterdrücken. Der Druck der Staatssteuer ist nicht so groß, wie es Graf Mirbach hingestellt hat, sondern vor allem derjenige der kommunalen Steuer. (Sehr richtig!) Wir haben kein weiteres Mittel für den Staat, wenn wir Geld brauchen, als die Steuerlast zu erhöhen, so schmerzhaft das auch sein mag. Die Vermögenssteuer stellt wirklich nur eine geringe Belastung dar. Dem Wunsch, daß von dem Ausgleichsfonds der Eisenbahnerhaltung keine Anleihen aufgenommen werden sollten, sondern daß man das Geld bar in die Kassen hineinstecke, stehe ich nicht ablehnend gegenüber. Ich werde die Sache eingehend prüfen.

Bankdirektor v. Gwinner: Ich habe behauptet, daß die Eisenbahnerhaltung nicht richtig eingestellt sind. Tatsächlich sind sie um ca. 100 Millionen, das ist um 60 Prozent, falsch gegrieffen. Wenn ich weiter gesagt habe, in den Ausgleichsfonds könne nichts fließen, so stimmt das ja scheinbar nicht. Aber es sind 120 Millionen mehr angenommen und nur 9½ Millionen mehr auszugeben. Daß die Rechnung nicht stimmt, ist klar. Redner gibt eine eingehende kaufmännische Berechnung, in der er die Tilgung der Eisenbahnschuld in 56 Jahren, die Tilgung aller Kassenanlagen und Aufwendungen in 41 Jahren in Rechnung stellt bei einer Verzinsung von 4 Prozent, einer Tilgungsquote von 1 Prozent und einer Einnahme von 6 Prozent.

Finanzminister Dr. Henke: Der Vorschlag des Herrn v. Gwinner ist ein Weg zu schlechten Finanzen. Wie will er mit 120 Millionen des Extraordinariums das Defizit beseitigen, die Steuerzuschüsse beseitigen und noch einen Reservefonds für den Eisenbahnminister bilden?

Professor Dr. Adolf Wagner-Berlin: Gegenüber den 300 bis 600 Millionen, die nach dem Ausland fließen, werden die 90 Millionen bei den Sparkassen keinen großen Einfluß auf den Kurs der Staatspapiere ausüben können. Es ist mir höchst zweifelhaft, ob wir auf die Sparkassen einen Zwang ausüben können, der nur die kleinen Leute, besonders bei Ausbruch eines Krieges, schädigen würde. Von den Vorschlägen des Herrn v. Gwinner kann ich mir eine Besserung nicht versprechen. Man kann nicht rein rechnerisch Tilgungspläne auf so lange Zeit aufstellen.

Herr Salin: Aus dem ländlichen und städtischen Grundbesitz wird steuerlich adäquat geschöpft, aus dem Kapitalvermögen nur dreimal. Das ist eine große Ungerechtigkeit. Die Grundsteuerreform muß beseitigt werden.

Oberbürgermeister Rörte-Königsberg: Durch die Vorschläge, daß die Sparkassen große Summen in Staatspapieren anlegen müssen, wird die Befriedigung des Hypothekendarlehnbedürfnisses für den kleinen ländlichen und städtischen Grundbesitz sehr gefährdet.

Nach weiterer unerschöpflicher Debatte wird der Etat des Finanzministeriums erledigt. Eine Reihe kleinerer Etats wird ebenfalls angenommen.

Der Justizetat wird nach unwesentlicher Debatte erledigt. Es folgt der Etat des Ministeriums des Innern.

Geheimer Medizinalrat Dr. v. Waldbeyer badenert im Namen vieler Ärzte die Trennung der Medizinalabteilung vom Kultusministerium.

Minister des Innern v. Dallwitz: Ich werde mich der Medizinalabteilung ganz besonders annehmen und den Wünschen des ärztlichen Standes gern mein Ohr leihen.

Herr v. Buttler dankt dem Minister für seine entschlossene Zurückweisung der Angriffe gegen die Landräte. Der Versuch, Herrn Veder zum Märtyrer zu stempeln, ist schamlos mißlungen. Wir alle sollten zusammenstehen gegen den Umsturz. Mit den Mitteln rohester Gewalt werden die Arbeitswilligen und kleinen Geschäftsleute terrorisiert. (Sehr richtig!)

Entweder reichen die vorhandenen Gesetze nicht aus, um die Sozialdemokratie zu bekämpfen, oder sie werden nicht genügend angewendet.

Leider sind wir von einer Einigung der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie heute weiter denn je entfernt. Bei der weiteren Verheerung unserer Bevölkerung wird die Sozialdemokratie als Tertius gaudens aus dem Kampf hervorgehen. (Sehr richtig!) Wenn doch die bürgerlichen Parteien sich wenigstens bei den Stichwahlen einigen würden. Die konservative Partei wird dazu bereit sein, trotz aller schlimmen Erfahrungen. Wir wollen den Arbeitern geben, was des Arbeiters ist, aber wir können nicht die ausschließliche Herrschaft der Massen dulden.

Minister des Innern v. Dallwitz: Es muß eine der ernstesten Sorgen der Regierung sein, den revolutionären Bestrebungen der Sozialdemokratie keinen Spielraum zu lassen. Eine der unerfreulichsten Begleitererscheinungen bei sozialdemokratischen Propaganda ist das Überhandnehmen des Terrorismus. Ob es möglich sein wird, durch Verschärfung der Strafandrohungen im Strafgesetzbuch und in der Gewerbeordnung des Abels Herr zu werden oder es wesentlich einzuschränken, steht dahin. Ich glaube, der Versuch wird nicht zu umgehen sein, die Materie bei der Revision des Strafgesetzbuchs besser als bisher zu regeln.

Oberbürgermeister Rörte-Königsberg: Wer behauptet, daß die Liberalen den sozialdemokratischen Anschauungen nicht überall aufs schärfste entgegenzutreten, befindet sich in einem überaus bedauerlichen Irrtum.

Die Sozialdemokratie hat keinen rücksichtslosen grundsätzlichen Gegner als speziell den Liberalismus und sogar den linken Liberalismus.

Hausminister v. Wedel-Wiesdorf: Auch ich halte es für strebswert, daß bei den Stichwahlen alle bürgerlichen Parteien gegen den Sozialdemokraten gemeinschaftliche Sache machen.

Damit schließt die Aussprache.

Nach unwesentlicher Debatte werden die übrigen Etats erledigt und die Etatsberatung beendet. Die nächste Sitzung findet frühestens Mitte Mai statt.

Schluss 5½ Uhr.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der neue Zeppelin „Deutschland“.

hd. Baden-Baden, 10. April. Die „Deutschland“ unternahm gestern vormittag von Baden-Baden aus trotz starken Windes mehrere Fahrten. Nachmittags konnte kein Aufstieg stattfinden, da das Luftschiff durch den starken Wind beim Verlassen der Halle gefährdet worden wäre.

Die Weiterfahrt des Luftschiffes „Deutschland“.

Baden-Baden, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Deutschland“ ist heute vormittag 10 Uhr 55 Min. auf der Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen und hat die Richtung nach Frankfurt genommen. Die Ankunft in Frankfurt wird zwischen 1 und 2 Uhr erwartet. Das Luftschiff hat nach den Meldungen bis Mittag schwere Fahrt bei ungünstigem Wind. Die Weiterfahrt nach Düsseldorf ist nach einem Passagierwechsel vorgesehen.

Frankfurt a. M., 10. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Luftschiff „Deutschland“, welches um 12 Uhr von der Bevölkerung lebhaft begrüßt Heidelberg passierte, überflog um 12 Uhr 27 Min. Bensheim an der Bergstraße und passierte um 1 Uhr 5 Min. Darmstadt in nördlicher Richtung. Der Eulerpilot Reichardt, der dem Luftschiff bis Bensheim entgegengefahren war, begleitet es. Soeben, 1 Uhr 30 Min. kreuzt die „Deutschland“ über Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 10. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Luftschiff „Deutschland“ ist zur Vornahme eines Passagierwechsels um 1 Uhr 36 Min. bei der Luftschiffhalle glatt gelandet. Der Eulerpilot Reichardt, der den Luftkreuzer von Bensheim auf dem Flugapparat begleitete, ist gleichfalls gelandet.

Luftverkehrsgesellschaft.

wb. Berlin, 8. April. Die Luftverkehrsgesellschaft m. b. G. beschloß heute, ihr Kapital um eine Million in bar zu erhöhen und schloß gleichfalls mit der Parfesebalgesellschaft einen Vertrag, auf Grund dessen sie die alleinige gewerbliche Verwertung der Parfeseball-Luftschiffe in der ganzen Welt übernimmt. Gleichzeitig erwarb sie künstlich den „P. L. 6“ und das kleine Sport-Luftschiff „P. L. 5“ und gab den Neubau eines Parfeseball-Luftschiffes vom Typ „P. L. 6“ in Auftrag, das einen um etwa 1000 Kubikmeter größeren Gasraum als „P. L. 6“ haben soll und demgemäß außer der Mannschaft etwa zwanzig Passagiere wird befördern können. Die Luftverkehrsgesellschaft behält als Stammhalten den Flugplatz Johannistal, woselbst die Flugplatz-Gesellschaft eine neue große Halle erbauen läßt, die gegebenenfalls ein Zeppelin-Luftschiff aufnehmen kann.

wb. Berlin, 8. April. Das Reklameluftschiff „P. L. 6“ wird in einigen Tagen über Gotha und Düsseldorf nach Holland fahren und dort eine Reihe Passagier- und Reklamefahrten unternehmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die in dem Schuljahr 1910 gefertigten Schülerarbeiten aus den verschiedenen Abteilungen der Gewerbeschule sind gegenwärtig in sämtlichen Klassen und der Aula der Anstalt zur allgemeinen Besichtigung aufgestellt. Die ganze Ausstellung legt bereites Zeugnis ab von dem regen Fortschreiten auf dem Gebiet der Fortbildung unserer der Schule entlassenen Jugend; sie ist noch bis zum Dienstag-abend bei freiem Eintritt geöffnet. Im abgelaufenen Schuljahr wurden 951 Schüler in 37 Klassen von 32 Lehrern unterrichtet. Es ist ganz natürlich, daß die einzelnen gleichen Geschäfte in besonderen Klassen vereinigt sind, und da die obligatorische Fortbildungsschule dreijährigen Besuch vorschreibt, so steigen die Schüler in drei aufeinanderfolgenden Klassen auf und können bei gutem Willen und gehörigem Fleiß in dieser Zeit sich recht tüchtig weiterbilden. Die ausgelegten Arbeiten lassen dies zur Genüge erkennen. Die jungen Leute sollten nun nicht denken, daß sie nach dreijährigem Besuch der Fortbildungsschule genug gelernt hätten, nein, sie sollten die Gelegenheit zur Weiterbildung, die ihnen die Gewerbeschule in den sogenannten freiwilligen Klassen bietet, weiter benutzen. Die Unterrichtszeit ist so gelegt, daß die praktische Tätigkeit im Beruf nicht zu leiden hat. — Es würde zu weit führen, die Ausstellung jedes einzelnen Saals zu besprechen, und seien deshalb die einzelnen Klassen der gleichen und verwandten Gewerbe zusammengefaßt: 1. die Schenker und Installateure haben reichlich in ihr Fach einschlagende Arbeiten aufgestellt. Die Kleinkanne mit dem langen Rohr zum Begießen von Blumen- und anderen Beeten im Saal 4, die für die Lehr- und Prüfungs angefertigte Urnenspiele (Saal 15) sind gut ausgeführte Zeichnungen. Mäander hält vielleicht die Schattierung der Urnenspiele für überflüssig, doch wirkt sie in dieser Ausführung sehr plastisch. 2. Das Metallgewerbe ist außerordentlich stark vertreten, dem elektrotechnischen Beruf widmen sich eben sehr viele jungen Leute. In unserer hastigen Zeit läßt man vielfach die Zeichnungen mit Bleistift oder Buntstift ausführen, das ist ja nicht zu verwerfen, denn Zeit ist Geld, aber eine sauber in Tusche ausgeführte Zeichnung wirkt doch ganz anders. Meistens sind die Skizzen, wonach die Zeichnungen ausgeführt sind, an den Bogen ausgebracht. Sehr gut ausgeführte Skizzen und Arbeiten sind in verschiedenen Sälen zu sehen. Eine stehende Luftpumpe im Saal 40 und eine Ölpresse im Saal 39, nach Modell gearbeitet, zeigen besonders feine Ausführung.

Da nun in unserer Stadt eben gerade das Modernisieren der Schaufenster so stark betrieben wird, so hat die Gewerbeschule davon sehr berechtigte Notiz genommen und viele in dieses Fach einschlagende Arbeiten anfertigen lassen. 8. Buchgewerbe. Hier erfreuen besonders die aus Plausium sauber ausgeschnittenen Klischees, nach welchen auch Abbildungen, teils in Runddruck, hergestellt sind, die nebeneinander liegen. (Schluß folgt.)

— Der Kaiser als Baumeister. Stadt- und Kurverwaltung von Bad Homburg v. d. H. haben soeben den Entschluß gefaßt, ein Modell des für die neu erhöhte Kaiserin-Auguste-Bastion-Quelle bestimmten Pavillons auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden vorzuführen. Der Pavillon, einen römischen Tempel darstellend, ist vom Kaiser eigenhändig entworfen. Unterhalb des gewölbten Dachs steht die Inschrift: „Augustae Victorinae Matris Patriae Benignissimae“. Die Quelle selbst sprudelt über einem römischen Altar hervor, der ebenfalls eigenhändig vom Kaiser gezeichnet ist. Im Innern des Pavillons ist in deutscher und lateinischer Sprache folgende Inschrift zu lesen: „Spende den Kranken, o Nymphe, gesundheitsbringendes Wasser. — Führe sie froh und gesund, Gott, zu den Ihren zurück“. Der ganze Entwurf ist vom verstorbenen Geh. Baurat Professor Jacobi in Homburg nach den Zeichnungen und Skizzen des Kaisers weiter ausgearbeitet und hat die Zustimmung des Kaisers und der Kaiserin gefunden, so daß jetzt mit der Ausführung begonnen werden konnte.

— Major v. Parschal aus Charlottenburg, der bekannte Luftschiffer und Erfinder des nach ihm benannten Luftfahrzeugs, weil seit einigen Tagen in unserer Stadt. Er wohnt im „Schwarzen Boot“ am Kranzplatz.

— Aus der Handwerkskammer. Die Meisterprüfung im Handwerk, welche seit 1. Oktober 1901 gesetzlich eingeführt und organisiert ist, hat im Laufe der Jahre, insbesondere durch die Bemühungen der Handwerkskammer, stetig an Wert und Bedeutung gewonnen. Dies gilt namentlich auch in Ansehung der Reichsgesetze vom 7. Januar 1907 und 30. Mai 1908, durch welche die Meisterprüfung mit erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen ausgestattet worden ist. Angesichts dieses erfreulichen Umstandes muß auf die stetige Verbesserung und den Ausbau des Meisterprüfungswesens Bedacht genommen werden, und dies tun nicht nur die Handwerkskammer, sondern auch die Staatsregierung. Nachdem beide Stellen 10 Jahre hindurch das Meisterprüfungswesen aufmerksam beobachtet und so festgestellt haben, inwiefern die bestehende Handwerkskammer, hat die Handwerkskammer zu Wiesbaden neuerdings eine auf diesen Beobachtungen aufgebaute Geschäftsanteilsanweisung für die Meisterprüfungskommissionen erlassen, welche geeignet ist, das ganze Niveau der Meisterprüfung zu heben und die bisher hervorgetretenen Mängel zu beseitigen. Diese Geschäftsanteilsanweisung, deren Vorläut veröffentlicht worden ist, wurde in neuerer Zeit mit den Mitgliedern der Meisterprüfungskommissionen gründlich besprochen. In diesem Zweck waren dieselben (rund 1000 Personen) nacheinander in Limburg, Dillenburg, Frankfurt a. M. und Wiesbaden zusammengerufen worden. Der Vorsitzende und der Sekretär der Handwerkskammer waren zugegen und verkündeten und erläuterten die Bestimmungen der Geschäftsanteilsanweisung mündlich recht eingehend. Zweifelsfrei gebliebene Punkte wurden in der nachfolgenden Diskussion, welche überall lebhaft einsetzte, aufgeklärt. Die starke Beteiligung und die lebhafteste Anteilnahme an der Besprechung beweisen, daß die Prüfungskommissionen sich der Bedeutung ihrer Aufgabe in steigendem Maß bewußt geworden sind. Während bei der ersten Instruktion vor etwa 9 Jahren die Beteiligung verhältnismäßig schwach war, war sie jetzt erfreulich stark. Es steht zu hoffen, daß durch diese neue Maßnahme der Handwerkskammer die für das Handwerk so bedeutsame Meisterprüfung eine weitere Hebung und Förderung erfahren wird.

— Ausnahmezeit vor Ostern. Nach der Polizeiverordnung vom 12. Juni 1907 ist die Verkaufszeit der Ladengeschäfte an drei Wochentagen vor Ostern (darunter der Gründonnerstag) bis 9 Uhr erweitert. Die Lokale dürfen demnach am Mittwoch, Donnerstag und am Samstag bis 9 Uhr geöffnet bleiben.

— Aus der Landwirtschaftskammer. Landeshauptmann a. D. Sartorius vertrat bislang den Distrikt in der Landwirtschaftskammer. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter hatte er zu der kürzlich stattgefundenen Wahl erklärt, ein Mandat nicht wieder annehmen zu wollen, und statt seiner wurde Bürgermeister Rühl von Völkersbach gewählt. — Der Vorsitzende unserer Landwirtschaftskammer, Gutspächter Hartmann-Lübke von den Niederhöfen bei Frankfurt a. M., ist vom Minister für Landwirtschaft usw. zum Mitglied des ständigen Beirats für das Veterinärwesen in Preußen pro 1911 bis 1915 ernannt worden.

— Schund- und Schmutzliteratur. Ein Familienvater schreibt uns: Das „Wiesbadener Tagblatt“ brachte in seinem letzten sonntäglichen Wochenrückblick bemerkenswerte Ausführungen zur Schundliteraturfrage, die wohl vielen aus dem Herzen gesprochen waren. Zweifellos wird aber im Kampf gegen die Schundliteratur oft der weit verbreitete Einfluß der Schmutzliteratur unterschätzt. Gelegentlich meines letzten Hiesseins im vergangenen Winter mußte ich zu meiner Freude feststellen, daß verschiedene hiesige Buchhändler ihre Auslagen einer wohlthuenden Reinigung unterzogen hatten. Nach längerer Abwesenheit in den letzten Tagen zurückgekehrt, mußte ich aber leider bemerken, daß die Besserung nur von kurzer Dauer war. Ganz besonders macht sich wieder die perverse Literatur breit. Ich fand sie dieser Tage sogar in Läden, die seit Jahren nur gute Lektüre in ihren Schaufenstern zeigten. In einem solchen Geschäft der Innenstadt zählte ich vorige Woche unter 176 ausgelegten Büchern 48 pervertierte Inhalts. Nicht weit davon zählte ich in einer Auslage 112 Bücher; die perverse Literatur war hier sogar mit 56 Nummern vertreten. Das sind doch traurige Zahlen. Welchen verderblichen Einflüssen ist damit unsere Jugend ausgesetzt! Kein Vater und keine Mutter wird wünschen, daß ihre Kinder mit solchen Büchern bekannt werden. Mir ist aber aus zuverlässiger Quelle bekannt geworden, daß ältere Schüler einer hiesigen höheren Schule, durch die Auslagen verlockt, derartige Schriften gekauft und durch Verleihen in

ihren Kreisen verbreitet haben. — Merken denn gewisse Buchhändler nicht, daß sie durch ihre geradezu empörenden Auslagen die schöne Kurstadt Wiesbaden in sehr schlechten Ruf bringen? Könnten nicht Mittel und Wege gefunden oder geschaffen werden, um unsere Jugend und unser ganzes Volk vor dieser Schmutzflut zu bewahren? Dieser Kampf für die innere Gesundheit unserer Nation ist wohl des Schweresten der Edlen wert.

— Der Kerobergtempel. Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: „Ihren interessanten Bericht über den 60jährigen Geburtstag unseres Kerobergtempels im Abendblatt des 7. April möge noch hinzugefügt werden, daß die zu dem Tempel verwandten Säulen vorher ihren Standort in der Wilhelmstraße hatten und zu Großvaterszeit daselbst als Vatermännchen dienten. Die Säulen sind hohl; die zum Hoch- und Niederziehen der Säulernen dienende Kette befand sich innerhalb der Säule. Die feilischen Verschleißtüren wurden nach Verfertigung der Säulen ausgefüllt, die Stellen, wo sich dieselben befanden, sind an den Säulen heute noch nachzuweisen. An dem ehrwürdigen Tempel hat sich das Zweckmäßigkeitsprinzip der damaligen Stadtväter glänzend bewährt.“

— Fremdenverkehr. Zahl der bis 29. März angemeldeten Fremden: 25 461 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 9 419 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 16 042 Personen; Zugang bis einschließlich 5. April: 2943 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1266 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1677 Personen; zusammen: 28 404 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 10 685 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 17 719 Personen.

— Der Fremdenzug, der für die Hochsaison zu erwarten ist, wirkt, wie alle „großen Ereignisse“, seine Schatten bereits voraus. Die Anmeldungen von Kurgästen ist besonders in unseren ersten Gasthöfen so zahlreich, daß einige derselben daraus bereits ablehnende Antworten geben mußten. Das schließt aber natürlich durchaus nicht aus, daß noch genug Gelegenheit vorhanden ist, allen Wünschen um Aufnahme auch im Monat Mai entgegenzukommen.

— Osterferien. In den städtischen Volks- und Mittelschulen beginnen die Osterferien mit dem nächsten Mittwoch und dauern 14 Tage. Der Unterricht schließt morgen Dienstag, den 11. April, und beginnt wieder am Dienstag, den 25. April.

— Die Wiesbadener Schützen wird die Nachricht interessieren, daß das vorjährige Schützenfest in Homburg einen Bruttoüberschuß von 108 000 M. geliefert hat.

— Ein Ständchen brachte gestern um die Mittagszeit die Kapelle der Ritziger unter Leitung des Obermusikmeisters Gottschall dem neuen Obersten des Kaiser-Regiments v. Gersdorff (Kurfürst) Nr. 80, Freiherrn von Nittlar-Brandenfels, vor dessen Wohnung in dem „Hotel Rose“. Das Konzert hatte eine große Menschenmenge angelockt.

— Volkstafel- und Speiseshalle im Westend. Der Deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Zweigverein Wiesbaden, hat die im Frühjahr 1910 durch das Wohltätigkeitsfest im „Kaiserhof“ eingenommene Summe von 600 M. dem „Wiesbadener Frauenverein“ zwecks Errichtung einer Volkstafel- und Speiseshalle im Westend zur Verfügung gestellt und weitere Förderung dieser für Wiesbaden so dringenden notwendigen Wohlfahrts-einrichtung in Aussicht genommen.

— Der Bauarbeiterschutz ist nach einer Mitteilung, welche der Sekretär der Zentralkommission für Bauarbeiterschutz bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung der Zimmerer Deutschlands machte, von allen Gegenden in unserer Provinz Hessen-Rheinland der intensivste, weitestgehendste innerhalb des Gebiets der Württembergischen Bauarbeitergenossenschaft nur 39,93 Prozent der Betriebe kontrolliert wurden, gab es bei uns dieser Kontrolle 106,49 Prozent, d. h. es wurden nicht nur alle Betriebe einmal, sondern einige derselben, wo es besonders nötig, sogar mehrmals kontrolliert. Ein Erfolg dieser scharfen Kontrolle ist wohl darin zu sehen, daß unsere Provinz mit 3,55 auf tausend Arbeiter auch die geringste Zahl von tödlichen Verletzungen aufweist, während die höchste mit 21,82 pro Tausend auf das Gebiet der am wenigsten kontrollierten Württembergischen Bauarbeitergenossenschaft entfällt.

— Eine interessante Lustreise. Aus Paris, 9. April, erhalten wir folgendes Telegramm: „Bei Pont-a-Mousson landete heute der deutsche Ballon „Mainz-Wiesbaden“ mit drei Insassen. Führer war Hauptmann Eberhard von dem Feldartillerie-Regiment Nr. 27 in Wiesbaden, Mitfahrende der Fürst Jos. Christian von Stolberg-Kocka, sowie dessen Bruder Prinz Johann August von Stolberg-Kocka.“

Wie wir hinzufügen können, handelte es sich um eine gewöhnliche Tagesfahrt. Durch den Umstand, daß der Ballon in ein Schneegewölke geriet und dadurch der Blick zur Erde verschlossen wurde, geriet das Fahrzeug auf französischen Boden. Als man dies späterhin wahrnahm, versagte die Windrichtung, so daß an ein Erreichen der Grenze zunächst nicht zu denken war. Infolgedessen wurde in Frankreich gelandet. Die Landung vollzog sich glatt und die Bevölkerung bewachte eine sehr freundliche Haltung, so daß nicht die geringsten Schwierigkeiten entstanden. Der übliche Zoll wurde zwar von den Lustreisenden erhoben, an der Grenze aber wieder zurückbezahlt. Die kühnen Lustschiffer lernten inzwischen mit dem Ballon zu Eisenbahn in die Heimat zurück.

— Ein geisteskranker Attentäter. Seit den letzten Fastnachtstagen und bis in die letzte Zeit hinein wurden fortgesetzt auf der von dem Steilwerk in der Nähe des früheren Erzgerichtes nach der Strahenmühle führenden Straße junge Mädchen, welche in Wiesbadener Geschäften tätig und auf dem Heimweg begriffen waren, von einem jungen Burschen zum Gegenstand unstilllicher Attentate gemacht. Sie wurden angehalten, in dem Feld niedergeworfen und eines der Mädchen dabei betört gewirgt, daß es nahezu dabei sein Leben eingebüßt hätte. Als die Attentate überhand nahmen, kamen die resoluten Mädchen überein, sich selbst zu helfen, indem sie gemeinsam den Burschen abtugten

und ihm gleich am Ort und Stelle in Gestalt derber Prügel dafür heimgahten. Zur Ausführung der Missetat aber kam es nicht, weil der Attentäter sich nicht mehr sehen ließ. Die Polizei nahm als den vernünftigen Täter zunächst einen verheirateten Mann aus Dohheim, den Vater von fünf Kindern fest, dessen Unschuld sich jedoch bald herausstellte und der dann auch bald wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Bald darauf gelang es, daß, wie man heute wohl annehmen kann, wirklichen Täters in der Person eines geisteskranken jungen Mannes namens Peter Beder aus Dohheim habhaft zu werden. Der Bursche ist 29 Jahre alt, der Sohn des wegen großartiger Heiratschwindeleien berüchtigte eine längere Gefängnisstrafe verbüßenden Agenten Paul Beder aus Dohheim und in Mainz bereits zweimal von einer wider ihn erhobenen Anklage mit Rücksicht auf seinen geisteskranken Zustand freigesprochen worden. Als Beder nun hier ins Gefängnis transportiert werden sollte, gelang es ihm, zu entkommen, und alle Anstrengungen, seiner wieder habhaft zu werden, waren bisher vergebens. Beder kammit aus Gosenheim bei Mainz und hat in der letzten Zeit, ohne im Besitz eines Wanderergewerbescheins zu sein, einen Hausierhandel mit Käse usw. getrieben.

— Vom Geldbergfest. Der Kreisaußschuß des Ober-Taunuskreises hat zur Anschaffung eines Preises für das Geldbergfest, der dauernd Wanderpreis bleiben muß, 150 M. bewilligt.

— Fleischertag. Der Bezirkstag des „Deutschen Fleischerverbands beider Hessen und Nassau“ findet in Gießen nicht, wie Tagesblätter berichtet hatten, am 15. Mai, sondern am 14. Mai, 3 Uhr, in „Steins Garten“ statt. Am 15. Mai, an welchem Tag die neue Schlachthofanlage in Gießen dem Betrieb übergeben wird, werden die Delegierten diese eingehend besichtigen.

— Der Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands, E. V. (Geschäftsstelle Berlin W. 20, Luisenparkstraße 21), welcher in Wiesbaden schon zahlreiche Mitglieder hat und in Deutschland bereits mit 40 Verbänden arbeitet, beabsichtigt in Kürze auch die vielen hier ansässigen Versicherungsvertreter aller Branchen zu einem Verband zusammenzuschließen. Mit dem Verband des Propagandamaterials an die hiesigen Vertreter ist bereits begonnen, und es wird außerdem der Generalsekretär des Bundes demnächst die Wiesbadener Herren über das Wesen und den Zweck des Bundes durch Vortrag erläutern. Weiteres wird noch durch Anzeige in dem „Wiesbadener Tagblatt“ bekanntgegeben werden.

— An die Wasserkante! Der Hessische Landesausschuß des Deutschen Flottenvereins behält für seine diesjährige Fahrt das in früheren Jahren bewährte Programm bei: Hamburg, das nordische Benedig, gibt einen Begriff von unserem Weltverkehr, das herrlich gelegene Kiel zeigt die ihm schützenden Nachmittage; dazwischen Besuch Helgoland. Je zweitägiges Verweilen vermeidet Überanstrengung, so daß auch weniger rüstige Damen und Herren mit Gemüt an der ersten Sommerreise teilnehmen können. Auch Nichtmitglieder sind willkommen, aber frühzeitige Anmeldung ist Bedingung. Dauer 15. bis 22. Juli, Preis 110 M. Beteiligung an einer fünftägigen Anschlussfahrt nach Dänemark wird ermöglicht. Programme sind von den Flottenvereins-Geschäftsstellen und von dem Hessischen Landesausschuß, Darmstadt, Badstraße 4, zu erhalten.

— Kaisermandat 1912 in der Provinz Hessen-Nassau. Eine hiesige Korrespondenz schreibt: Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, finden im Herbst 1912 die Kaisermandatmander zwischen dem 11. Korps, Teilen des 18. Korps und des 2. Königl. Bayerischen Armee-Korps statt. Die Parade über die preussischen Truppen findet bei Babern im Kreis Friedlar, über die Königl. Bayerischen Truppen bei Würzburg statt. Die Mandatmander werden in der Linie Fulda-Brünnau-Badensbach-Rifflingen sich abspielen.

— Kontroll-Versammlungen. Zu denselben haben zu erscheinen: Morgen Dienstag, den 11. April 1911, vormittags 10 Uhr: die Erfahrer von allen Waffen Jahress-Klassen 1902 und 1903. Nachmittags 3 Uhr: Jahress-Klassen 1904 und 1905. Die Kontroll-Versammlungen finden im Erzgerichtshaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacher Straße 18, statt.

— Verloren oder gestohlen? Vor einigen Tagen wurde bei der hiesigen Polizei ein Karton mit der Aufschrift „Serviteurs“ abgegeben, in dem sich verschiedene Schachteln mit kupfernen und zinnernen Schablonen für Wäsche usw. befanden. Die neuen Schablonen tragen die Firma Dollfus, Meig u. Co., Mülhausen i. Elz. Der Karton dürfte bei einem Geschäftsumzug verloren oder gestohlen worden sein.

— Verhaftete Ladendiebin. Im November vorigen Jahres entwendete eine unbekannte Ladendiebin aus einem hiesigen Juwelengeschäft ein goldenes Armband. Die fragliche Dame erschien gestern wieder in demselben Geschäft, um sich verschiedene Sachen vorlegen zu lassen. Der Verkäufer erkannte in ihr jedoch sofort die Armbandiebin wieder und veranlaßte ihre Festnahme. Das gestohlene Armband sowie verschiedene andere Gegenstände, über deren Entwerb sie sich nicht genügend ausweisen konnte, wurden in ihrem Besitz vorgefunden. Die Diebin wurde in Gewahrsam genommen.

— Verhaftete Einbrecher. In einem Hause der Friedrichstraße wurden gestern vormittag auf Veranlassung der Hausbewohner zwei Männer festgenommen, die einen verschlossenen Keller aufgebrochen hatten, um daraus eine Badewanne zu stehlen. Einer der Diebe war kurz vorher bei einem nach dem benannten Hause vorgeworbenen Umzug als Ausbesserer tätig gewesen, und hatte dabei jedenfalls von der Diebstahlsgelegenheit Kenntnis erlangt.

— Selbstmordversuch. In dem Hause Klopstockstraße 1 machte gestern vormittag das 24 Jahre alte Fräulein Else M. aus der Schlichterstraße einen Selbstmordversuch, indem sie sich die Pulsader der linken Hand durchschnitt. Die Sanitätswache brachte die Verletzte, nachdem ihr ein Arzt bereits die erste Hilfe geleistet hatte, nach dem städtischen Krankenhaus, wo sich ihr Befinden soweit gebessert hat, daß Lebensgefahr nicht mehr besteht.

— Großfeuer. Am Samstagabend gegen 12 Uhr war Feuerfchein am Rasthimmels bemerkbar. Der Dachstuhl eines Hauses in der Taunusstraße fand in Flammen. Bei

dem Herrn
berühmte
konnte.
phon an
Schlauch
über das
zwei St
Weiterer
Eine Bra
im Hause
ten Dienst
bringen.
kam.

Bohnen
die herbe
wieder zu
Kusshaus

— B
einer Kir
einen, die
nach ihrer

— D
griffen, e
weiter zu
bedeutend
güter ben
bald die
die Schme
Wassers i

— D
cont auch
Lauden
Reinigung
haupt na
gezielt,
ganzen B
den wild
Lauten.

gebrungen
besonders
zen würd
Geschäfte
eben nicht
selbst gilt
rade und
fressenden
kommt n

Samen,
nützlichen
Hüttern i
Fleisch u
Vertikau
harte K
Schmede
der Land
und anen
wirken in
Hachs do
gar bes
bauen, u
bequem a
ten Ru
Dingen,
Schaden
würden,
wie jeß

— R
S u m f
Gräfin
Oberhofm
„Hotel R

— W
ursel erbi
von Sober
helfm M
Wagemei
ling zu

(früher in
Schelami

— E
der hiesig
lenkung
der von
20. Robe
des Gertr
Ramen b
am 14. J
Sarra c
denen it
(Ant Ru
und wief
Großpate

— M
das Liter
eingetrete
zweijähr
die Schäff

1. W
ging der
stehe in
wollen
Lobem.
feuertwol
Pioniere
licher au
alten B
stühl en
Gegen I
zu Unk
ist noch
felfschaf

h. P
verjüdet
feld m e

dem herrschenden Wind lag die Gefahr nahe, daß das verbleibende Element auch auf die Nachbarhäuser übergreifen konnte. Die Feuerwehr, welche durch Melder und Telefon alarmiert worden war, griff das Feuer mit mehreren Schlauchleitungen aus dem Hydranten und der Gasströme über das Treppenhaus und die große Leiter an und hatte zwei Stunden angestrengt zu tun, bis die Gefahr einer Weiterverbreitung als beseitigt angesehen werden konnte. Eine Brandwache verblieb während der ganzen Nacht noch im Hause. Die in den Mansarden des Hauses wohnhaften Dienstmädchen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden ist nicht unerheblich.

— **Zimmerbrand.** Heute vormittag entstand in einer Wohnung des Hauses Luisenstraße 27 ein Zimmerbrand. Die herbeigerufenen Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder zurückkehren. Verbrannt sind außer Gardinen einige Ausstattungsgegenstände.

— **Von schwerer Ohnmacht** befallen wurde gestern bei einer kirchlichen Konfirmationsfeier eine der Teilnehmerinnen, eine ältere Frau. Man brachte sie in einer Droschke nach ihrer Wohnung.

— **Der Wasserstand des Rheins** ist im Rückgang begriffen, eine Erscheinung, die auf das anhaltende Frostwetter zurückzuführen ist. Der Schiffsverkehr ist recht bedeutend und fortgesetzt kommen große Mengen Frachtgüter bergwärts. Natürlich wird sich das Bild ändern, sobald die Temperatur in die Höhe geht und im Hochgebirge die Schneeschmelze eintritt. Dann wird das Steigen des Wassers nicht mehr lange auf sich warten lassen.

— **Die Tauben.** Die alljährlich zur Saatzeit, so erntet auch jetzt wieder der polizeiliche Mahnung: „Die Tauben einsperren!“ Es könnte dadurch aber leicht die Meinung aufkommen, diese Tiere seien den Feldern überhaupt nachteilig. Zu ihrer Ehrenrettung sei darauf hingewiesen, daß die Zeit, wo dies der Fall sein kann, im ganzen Jahre nur eine sehr kurze ist. Das gilt sowohl von den wilden, aber noch in erhöhtem Maß von den zahmen Tauben. Das ganze übrige Jahr hindurch müssen sie weder von Unkrautstängeln leben, und das tun sie ganz besonders mit dem Samen giftiger Pflanzen. Diese Pflanzen würden sich bei ihrer Unantastbarkeit für alle anderen Geschöpfe über die Wägen vermehren, wenn der Samen eben nicht eine Lieblingsnahrung der Tauben wäre. Dasselbe gilt auch von allen Arten der Vogelfauna, der Kornrade und blauen Kornblumen, deren Samen von den fressenden Singvögeln gerade nicht verzehrt werden. Dazu kommt noch, daß die Tauben nicht nur den schädlichen Samen, sondern auch den ausgefallenen, also wertlosen, nützlichen Samen, der sonst unbemerkt verloren ging, zum Füttern ihrer Jungen verwenden und somit in sehr zarter Fleisch umwandeln. Außerdem nützen sie auch noch durch Vertilgung von Ungeziefer, indem sie öfters auch kleine, harte Käfer, manche Arten von Maden, Wuppen, auch kleine Schnecken, ja selbst Regenwürmer verzehren. Dieser Nutzen der Tauben ist in anderen Ländern bedeutend mehr bekannt und anerkannt, als wie bei uns, so z. B. von den Landwirten in Belgien, die sich auf den guten Betrieb ihres Hofes doch sehr wohl verstehen. Diese sollen sogar besonders eingerichtete „Taubentürme“ auf Feldern bauen, um es den zahlreichen Bewohnern derselben recht bequem zu machen und so von ihnen den erwähnten doppelten Nutzen zu ziehen. Selbstredend würde, wie bei allen Dingen, so auch beim Taubenhalten ein Übermaß von Schaden sein, besonders wenn sie in großer Menge gehalten würden, ohne ihnen für Futter zu sorgen und sie zeitweise, wie jetzt, einzusperren.

— **Kuriositäten.** Es sind hier eingetroffen: Geheimrat Sumser aus Frankfurt im „Victoria-Hotel“, Graf und Gräfin Metternich aus Pöchlitz im „Hotel Nassauer Hof“, Oberhofmarschall Freiherr v. Scheinin aus Weinheim im „Hotel Rose“.

— **Personal-Nachrichten.** Lehrer Georg Schäfer zu Oberursel erhält den Abdruck des königlichen Hausordens von Hohenzollern, der bisherige Bürgermeister Bandwirth Wilhelm Meuth zu Birges im Kreis Limburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Buchbindergehilfe Anton Gehling zu Rentabaur das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Post-Personalien.** Versetzt ist der Postassistent Mehl (früher in Wiesbaden) von Vorch a. Rh. an das Kaiserliche Postamt in Köln.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Diebstahl.** 9. April. Dem Füllner Biesemann von der hiesigen Unteroffizierskaserne (2. Kompanie) ist als Anerkennung seines entschlossenen und mutvollen Verhaltens bei der von ihm in Gemeinschaft mit einer anderen Person am 30. November v. J. ausgeführten Rettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens im Rhein bei Dieblich eine Belohnung im Namen des Kaisers erteilt worden. — **Sunderbare Fälle.** am 14. Juni v. J. verloschen, seit der Hauptlehrer S. Sarrach, der bei den alten Diebstählen noch im besten Alter stand, das Licht der Welt erblickte. Er wurde in Dieblich (am Runkel) als Sohn des dortigen Lehrers Sarrach geboren und wuchs dann in Wiesbaden auf. Mehrere waren Großvater, Vater und Enkel seine Schüler.

— **Abgeschiedene.** 9. April. Der Reichsaufsichtsrat für das Alter u. V. ist aus für die hier wohnenden Abnehmer eingetreten. — Ein etwa vierjähriger Junge hieß seinem abgewanderten Bruder aus Unvorsichtigkeit mit einem Stein die Hälfte des Zeigefingers der rechten Hand ab.

Aus der Umgebung.

Großfeuer in Mainz.

1. Mainz, 10. April. Zwischen 6 und 7 Uhr heute früh ging der Ruf durch die Stadt, die Mainzer Kistenbrauerei stehe in Flammen. Tatsächlich sah man turmhoch Rauchwolken aus der sehr hoch gelegenen Brauerei gen Himmel lodern. Bald war die Mainzer Feuerwehr, die Militärfeuerwehr der 1. und 2. und ein Teil der Kaiserlichen Pioniere zur Stelle. Die Sache sah aber bedeutend gefährlicher aus, als sie es tatsächlich war. Im Mittelraum der alten Brauerei über der Schrottmühle hatte sich der Dachstuhl entzündet, der dann auch vollständig ausbrannte. Gegen 10 Uhr war das Feuer vollständig gelöscht. Während im Unfall hat sich nicht ereignet. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt. Die Brauerei ist bei mehreren Gesellschaften versichert.

Zum Tode bereit.

h. Frankfurt a. M., 8. April. Der „M. Bresse“ zufolge erkrankte der wegen Mordes zum Tode verurteilte Zeugseldweibel Müller auf das ihm auferlegte Rohsmittel

der Revision. Bei der erwähnten angeblich neuen Untersuchung über Rohsmittel handelt es sich um eine der Selbstbeurteilungen Müllers, die pflichtgemäß untersucht werden muß, sich aber als harmlos herausgestellt hat.

— **Mainz, 10. April.** Aus dem zweiten Stock einer Dienstwohnung im hiesigen Hauptbahnhof fiel die 16 Jahre alte Katharina Michel während des Fensterputzens auf die Glasüberdachung des Bahnhofs. Sie durchschlug diese und fiel auf den ersten Bahnsteig unter die entsehten Reisenden. Das Mädchen war sofort tot, es hatte sich das Genick abgeknickt.

— **Frankfurt a. M., 10. April.** (Eigener Drahtbericht.) Nach einer weiteren Messung ist das beim Spielen mit Streichhölzern verletzte Kind im Spital seiner Brandwunden erlegen.

— **m. Bingen, 9. April.** Erschossen hat sich hier in der letzten Nacht in einem hiesigen Hause ein in den fünfziger Jahren lebender Mann. Der Fremde hatte sich dort über Nacht einlogiert. Sein Name konnte nicht festgestellt werden, da sich bei der Leiche keine Papiere oder sonstige Ausweise vorfanden. Nach einer photographischen Aufnahme der Leiche wurde diese nach dem hiesigen Friedhof gebracht.

— **Aus Bessen, 9. April.** Damit sie beim Schlafen ein warmes Zimmer hätten, stellten in dem bei Bess gelegenen Hofe Albach im Landkreis Bingen drei polnische Arbeiter einen Kessel mit glühenden Steinen in ihren Schlafraum. Durch die sich in der Nacht angesammelten Kohlen gasen erstickten die Unvorsichtigen sämtlich. Am Morgen fand man ihre Leichen auf den Britischen Lagern.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

— **wo. Rückfälliger Dieb.** Der Fabrikarbeiter Zielstowski aus der Rheinprovinz ist mehrfach bereits wegen Fahrraddiebstähle gerichtlich vorbestraft. Am 8. März, als er gerade ohne Arbeit und Geld war, hat er in Griesheim ebenfalls ein Rad gestohlen. In Mainz wurde er in der Herberge zur Heimat festgenommen. Wegen rückfälligen Diebstahls verurteilte ihn die Strafkammer zu 1 Jahr Zuchthaus.

— **wo. Betrug.** Der Fuhrmann Blazek von Höchst ist vom dortigen Schöffengericht wegen Betrugs zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte im Königheimer und Söfenermeyer Hof eine größere Menge Holz gesteuert, und zwar, weil er selbst keinen Kredit genoss, auf den Namen eines anderen. Auch hatte er für diesen das Holz sich ausfolgen lassen. Die Strafkammer verwurft sein Rechtsmittel.

— **Beleidigung.** Die Ehefrau Johann Rahl von Dohheim ist auf den Polizeiwachmeister Frey vorbestraft nicht gut zu sprechen. Einmal bereits hat sie vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Beamten 1 Monat Gefängnis erhalten. Neulich hat sie ihm vorgeworfen, daß er bestialisch sei, angeblich nach einer Erzählung von dritter Seite. Das Schöffengericht verhängte über die Frau 60 Mark Geldstrafe.

Sport.

— **Eine österreichisch-deutsche Motorboot-Exkursion** veranstaltete vom 17. bis 26. Mai der Motor-Yachtclub von Deutschland und der Motor-Yachtclub von Österreich. Das Protokoll über diese Fahrt, welche von Leitern in Böhmen nach Berlin führt, haben der deutsche Kronprinz, der österreichische Kronprinz und Prinz Johann Georg von Sachsen übernommen. Die Fahrt, welche ähnlich wie die bekannte automobilistische Prinz-Exkursion als Tourenfahrt arrangiert ist, berührt die Gassenstationen Leitmeritz, Ruzsa, Schanbau, Dresden, Mühlberg, Brandenburg, Potsdam. Eine Geschwindigkeitsprüfung findet zwischen Ruzsa und Dresden statt. Neben dem sportlichen Teil sind große gesellschaftliche Festlichkeiten in den Gassenstationen vorgesehen. Hierbei sind die Teilnehmer Gäste der Städte Leitmeritz, Ruzsa, Dresden, Magdeburg und des königlich-sächsischen Automobilclubs in Ruzsa. Ein Schlussbankett findet in Berlin statt. Für Gäste fährt auf der ganzen ca. 650 Kilometer langen Strecke ein Begleitdampfer mit. In der Fahrt sind bereits 25 deutsche und 18 österreichische Motorboote angemeldet.



Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Der Geldmarkt zeigte zum Quartalswechsel eine Anspannung, die nicht vorhergesehen worden war. Man war ordentlich überrascht, als man die Ziffern des Reichsbankausweises zu Gesicht bekam, der eine ganz außergewöhnliche Inanspruchnahme der Reichsbank feststellte. Nun ist allerdings nicht zu übersehen, daß schon mit Rücksicht auf das stark erhöhte notenfreie Steuerkontingent der Bank die Wechselanforderungen bei der Reichsbank wohl etwas stärker gewachsen sind, als es der Fall gewesen wäre, wenn dieses erhöhte Kontingent nicht in Frage gekommen wäre. Man kann annehmen, daß namentlich die größeren Banken bei ihren Dispositionen mit diesem Faktor gerechnet haben. Denn die Beanspruchung der Reichsbank hängt ja sehr stark von den jeweiligen Dispositionen der großen Banken ab. Und wie die Ansprüche an die Reichsbank am Quartalswechsel schnell und überaus stark gewachsen sind, so wird auch im Anfang des April die Gegenbewegung verlaufen, so daß für das zweite Quartal keine Befürchtungen wegen der Gestaltung der Lage des Geldmarktes zu entstehen brauchen. Etwas ängstlicher ist die Wendung der Dinge am Londoner Geldmarkt; auch hier ist recht unerwartet eine Beanspruchung des Zentralinstituts eingetreten, die durch Goldentziehungen des Auslandes in der Hauptsache mit veranlaßt wurde. Aber auch für den englischen Geldmarkt erwartet man eine baldige Erleichterung. Neigten doch die Kennen der Verhältnisse noch bis vor kurzem der Meinung zu, daß das zweite Vierteljahr 1911 im Zeichen besonderer Geldknappheit stehen würde. Bei den steigenden Ansprüchen der Warenherstellung und des Warenverkehrs ist ein starkes Anwachsen des Angebotes auf dem Geldmarkt sehr zu wünschen. Das im April auf dem Arbeitsmarkt drängende Neuangebot, das Heer der Schulentlassenen, findet dieses Jahr nicht nur eine fast glatte Aufnahme, sondern es findet um die auch eine Rivalität zwischen Fabrik, Handwerk und Landwirtschaft statt, bei der die Fabrik mehr als in anderen Jahren den Sieg davonträgt. Hier erfolgt eben die Einstellung unter Bedingungen, die für viele Eltern äußerst verlockend sind: der Junge oder das Mädchen kommen sofort ins Verdienen, und der Verdienst steigt verhältnismäßig in kurzer Zeit auf eine Höhe, die für den einzelnen das volle Auskommen bedeutend. Das Handwerk kann seinen Lehrlingen eine ähn-

liche Chance nicht bieten, vielmehr muß hier die Lehrzeit durchgemacht werden, in der von einem Verdienen so gut wie gar nicht die Rede ist. Nun mögen ja vielleicht die späteren Aussichten günstiger sein, als es für den jugendlichen Arbeiter in der Fabrik der Fall ist, aber wie lange dauert es, bis diese Aussichten sich verwirklichen, und ist es denn überhaupt sicher, daß sie sich verwirklichen? Solche Erwägungen bestimmen eben die Eltern, ihre Kinder alsbald nach der Schule den Fabriken zuzuführen, und die Kinder sind damit um so eher einverstanden, da sie in der Fabrik sehr viel mehr persönliche Bewegungsfreiheit haben, als unter der Zucht eines Lehrherrn. Nun ist der Begeh nach jugendlichen Arbeitern in Fabriken im laufenden Jahre wieder besonders reg, so daß ein viel größerer Prozentsatz des Neuangebotes als in den letzten drei Jahren von ihnen beansprucht wird. Die Lebhaftigkeit des gewerblichen Beschäftigungsgrades wird von den Arbeitern nach Möglichkeit zu einer besseren Verwertung ihrer Arbeitskraft ausgenutzt, und es ist nicht verwunderlich, daß die Lohnbewegungen zunehmen. Mit dieser Erscheinung muß der Industrielle genau so rechnen, wie mit einer Veränderung der Preise für seine Rohstoffe und Betriebsmaterialien. Von den zahlreichen Bewegungen erfordert namentlich die Bewegung der Chemnitz Metallarbeiter erhöhtes Interesse, weil der örtliche Konflikt in ein Stadium getreten ist, das die gesamte Metall- und Maschinenindustrie in Mitleidenschaft ziehen kann. Ein Streik der Gieß- und Form- und einer Aussperrung von ca. 10 000 oder 50 Proz. der Arbeiterschaft beantwortet, worauf die Arbeiter mit weiterer Arbeitsniederlegung reagierten, so daß die Betriebe der Metall- und Maschinenindustrie in Chemnitz in der Hauptsache gegenwärtig feiern. Die Chemnitz Metallindustriellen haben namentlich den Gesamtverband deutscher Metallindustrieller um Hilfe angerufen. Dieser hat sich mit dem Chemnitz Verband solidarisch erklärt und eine Vertrauenskommission zur Prüfung der Streikbewegung eingesetzt. Wieder wie im Vorjahr bei der Werftarbeiteraussperrung fehlt es nicht an Strömungen, die einen großen allgemeinen Kampf in der Metall- und Maschinenindustrie gerne sähen, aber gerade die vorjährigen Erfahrungen haben auch das Gros der Metallindustriellen und namentlich die Leiter der Arbeitgeberorganisationen gelehrt, daß ein allgemeiner Kampf ein sehr zweischneidiges Schwert, daß die wirtschaftliche Schädigung von weittragender Bedeutung ist, und daher alles aufgegeben werden muß, um die günstige Konjunktur nicht zu zerstören. Denn nichts anderes würde zurzeit eine allgemeine Aussperrung bedeuten. Wir würden dem Auslande geradezu in die Hände arbeiten, wenn wir in Deutschland die Betriebe der Metall- und Maschinenindustrie auf Wochen hinaus mattsetzten. Es gilt daher, den Kampf in Chemnitz zu lokalisieren und möglichst bald so zu beenden, daß Arbeitgeber und Arbeiter an den Vorteilen der steigenden Konjunktur partizipieren.

Industrie und Handel.

— **Westfälische Drahtindustrie.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Westfälischen Drahtindustrie unter dem Vorsitz des Geheimrats Winterfeldt von der Berliner Handelsgesellschaft waren 24 Aktionäre mit 4 835 500 M. Aktienkapital vertreten. In der Generaldiskussion über die Anträge auf Verschmelzung mit der Firma Krupp-Essen sprach sich eine Anzahl Aktionäre dahin aus, daß die Abmachungen mit der Firma Krupp doch für die kleinen Aktionäre ungünstig seien. Der Vorsitzende wies dies mit der Begründung zurück, daß durch den Vertrag den kleinen Aktionären immerhin eine mindestens 5proz. Garantie für ihr Kapital geboten sei. Die durch Zettel erfolgende Abstimmung ergab, daß der Vertrag in allen Punkten angenommen sei. Die Berliner Handelsgesellschaft vertrat 3 776 200 M.

— **Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Ko., Winkel (Rheinland).** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1910, in dem das Grundkapital um 500 000 M. auf 1 500 000 M. erhöht wurde, hat sich der Gesamtumsatz weiter gesteigert; infolge der schlechten Weinrenten war die Nachfrage nach weinsäurehaltigen Material gering, wodurch man mehr Material auf Lager nehmen mußte. Bei der Fabbrica Chimica Italiana Goldenberg wurde das Kapital im Oktober voll einbezahlt; sie soll im laufenden Jahre die Fabrikation auf eigenem Terrain aufnehmen. Der Bruttogewinn, 254 642 M., stieg um 12 000 M., während die im Vorjahr besonders hoch eingezetzten Abschreibungen 22 500 M. weniger erforderten. Dadurch erhöht sich der Reingewinn, inkl. Vortrag 244 249 M., um 36 000 M., wovon die Tantiemen 6000 M. mehr beanspruchen und die 6 Proz. Dividende auf die jungen Aktien 30 000 M. Für die alten Aktien bleibt die Dividende unverändert mit 12 Proz.

— **Kalle u. Ko., A.-G., Bielefeld a. Rh.** Der Aufsichtsrat beantragt für 1910 die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (wie im Vorjahr).

— **Verein für chemische Industrie, Mainz.** Der Betriebsgewinn erhöhte sich in 1910 weiter auf 1 603 575 M. (i. V. 1 368 678 M.), wozu wieder 120 000 M. Vortrag treten. Dagegen beanspruchen Unkosten 241 784 M. (201 210 M.) und Abschreibungen 244 250 M. (i. V. 224 238 M.). Ferner werden 578 000 Mark (540 000 M.) als 16 Proz. (15 Proz.) Dividende auf 3,60 Mill. M. Aktienkapital verteilt, an Tantiemen 148 517 M. (111 791 M.) bezahlt, 50 319 M. (25 165 M.) der Arbeiterpensionskasse und 50 000 M. (36 000 M.) dem Versuchskonto überwiesen, sowie 150 000 M. vorgetragen.

— **Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung nach Vornahme von 1 684 802 M. (i. V. 1 580 395 M.) Abschreibungen die Verteilung einer Dividende für 1910 von 15 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen, wonach ein Vortrag von 582 865 M. (488 072 M.) verbleibt.

— **Gasmotorenfabrik Deutz.** Die außerordentliche Generalversammlung der Gasmotorenfabrik Deutz beschloß die Kapitalerhöhung um 4 530 000 M. Die neuen Aktien übernimmt ein Konsortium zu 116 Proz. Sie werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu 124 Proz. mit Dividendenschein ab 1. Juli d. J. angeboten. Auch im laufenden Geschäftsjahr sei der Auftragseingang, so wurde mitgeteilt, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres stark angewachsen, er betrage im ersten Halbjahr der Zahl nach 35,53 Proz. mehr. Falls nicht besondere Zwischenfälle eintreten, glaube man, eine höhere Dividende (i. V. 7 1/2 Proz.) in Aussicht stellen zu können.

— **Projektions-Aktiengesellschaft „Union“, Frankfurt a. M.** Die Generalversammlung genehmigt die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende für das erste Geschäftsjahr auf 15 Proz. fest.

Verkehrswesen.

— **Niederwaldbahn.** Die Generalversammlung beschloß gegen den Antrag der Verwaltung, die nur 1/2 Proz. Dividende (i. V. 1/2 Proz.) vorgeschlagen hatte, die Ausschüttung von 1/2 Proz. Dividende. Der Unterschied von 3000 M. soll durch Kürzung der mit 11 000 M. vorgeschlagenen Überweisung an den Erneuerungsfonds (Bestand 128 766 M.) beschafft werden. Vergebens verwies die Verwaltung darauf, daß andere Bahnen nicht nur 1, sondern 2 Proz. des Anlagekapitals dem Erneuerungsfonds zuzuführen pflegen und daß es noch nicht sicher sei, ob die Oster- und Pfingstfeiertage ausreichenden Verkehr bringen würden. Es sei auch zu bedenken, daß die Gesellschaft kein

Areal zur Verfügung habe, um mehr Wagen einzustellen und dadurch einem plötzlichen Andrang genügen zu können, und es sei ferner fraglich, ob die Aufsichtsbehörde mit der Kürzung der Erneuerungsquote einverstanden sei. Die Verwaltung unterlag indessen mit 175 Stimmen gegen 264 der Antragsteller. In den Aufsichtsrat zugewählt wurden die Herren Misch und Friedländer.

w. Norddeutscher Lloyd. In der ordentlichen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Geo. Platz, im Anschluß an den Jahresbericht über das laufende Geschäftsjahr folgendes aus: In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ist die Geschäftslage im wesentlichen die gleiche geblieben, wie im Geschäftsbericht geschildert ist. Unter dem Einfluß der unsicheren Lage in den Vereinigten Staaten zeigt die Auswanderung von den nördlichen Häfen noch immer einen erheblichen Abfall gegen das Vorjahr, obgleich sich im März bereits eine erfreuliche Zunahme gegen die beiden Vormonate ergab. Das Geschäft von den südlichen Häfen war besser gewesen, als im vorigen Jahr. Der Verkauf von sogenannten Repasdkarten ist, wenn auch nicht ganz so stark als im Vorjahr, doch durchaus befriedigend, was auf ein lebhafteres Geschäft im Laufe des Jahres hindeuten dürfte. Allerdings wird viel davon abhängen, ob die kürzlich zwischen den am transatlantischen Geschäft beteiligten Reedereien die bis Ende Juni verlängerte Vereinbarung, die ein freundschaftliches Zusammengehen der verschiedenen Linien ermöglicht, für längere Zeit sich sicherstellen läßt. Zurzeit bestehen in dieser Beziehung noch gewisse Schwierigkeiten, deren Überwindung bei allseitig gutem Willen gelingen sollte. Die Aussichten für das Kafftegeschäft sind nach den uns vorliegenden Berichten unserer Vertreter in Amerika als gut zu bezeichnen. Im Frachtverkehr, ausgehend wie kommand, wurden bessere Resultate erzielt. Auf den übrigen Linien sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten, die Ergebnisse sind durchaus zufriedenstellend. Nach Genehmigung der Bilanz nebst des Gewinn- und Verlustkontos wurde dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung erteilt. Turnusmäßig scheiden aus dem Aufsichtsrat die Herren Generalkonsul Dr. v. Schwabach, Dr. Jordan, Kaspar A. Kuhlentkamp aus, durch Zuzug wurden sie wiedergewählt. Nach der Auslosung der Serien 42 und 52 der Anleihe von 1883, der Serie 2 von 1885, der Serie 23 von 1894, der Serie 43 von 1901 und der Serie 3 von 1902 wurde die Versammlung geschlossen.

Genossenschaftswesen.

w. Der Biedricher Verschleißverein legt eben seinen Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Die Entwicklung des Vereins war, wenn auch der Gesamtumsatz gegen das Vorjahr zurückgefallen ist, eine zufriedenstellende. Der Totalumsatz belief sich auf 44.370.000 M. Die Zahl der Mitglieder hat um 53 zugenommen. Die Bilanzsumme ist von 2.902.000 M. auf 3.171.000 M. gestiegen. Auch das Zinsenkonto hat sich um 5119 M. erhöht. Der Effektenverkauf ergab einen Gewinn von 750 M. An den Verwaltungskosten wurden 3106 M. erspart. Durch die große Rückgang-entstanden. Es konnte eine Steigerung der Sparguthaben über 3½ Proz. hinaus nicht eintreten. Die Haftsumme der 685 Mitglieder beläuft sich auf 685.000 M. Es war ein Totalumsatz in Höhe von 6.342.172 Mark während des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Das Mitglieder-Guthaben belief sich auf 234.516 M. Im Jahre 1891 wurde bei einer Mitgliederzahl von 413 ein Gesamtumsatz von 6.242.349 M. erzielt, im Jahre 1910 bei 685 Mitgliedern ein solcher von 44.370.000 M. Bilanzsumme 1891 610.264 M., 1910 3.171.000 M. Guthaben der Mitglieder 1891 64.435 M., 1910 234.516 M. Der Hauserwerbungsfonds hat eine Höhe von 44.050 M.

Handelsregister Wiesbaden.

= „Rheingold“, Söhlein u. Ko., Rheingauer Schaumweinkellerei, A.-G., Schierstein a. Rh. In das Handelsregister B. Nr. 5 ist bei der Firma „Rheingold“, Söhlein u. Ko., Rheingauer Schaumweinkellerei, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz zu Schierstein a. Rh., eingetragen: Die dem Kaufmann Wilhelm Heilmann in Schierstein erteilte Gesamtpatente ist in der Weise geändert, daß Heilmann mit einem der anderen Prokuristen zusammen die Firma zu zeichnen berechtigt ist.

Weinversteigerungen.

w. Oberwesel a. Rh., 8. April. Heute mittag 12½ Uhr fand dahier im Saale des „Deutschen Hauses“ die sehr gut besuchte Weinversteigerung des Herrn Wilhelm Hoffmann statt. Bei flottem Angebot und koulantem Zuschlag hatte dieselbe folgendes Ergebnis: 15 ganze und 43 halbe Fuder 1900er erlösten bei 1000 Liter Ausbeute 870 bis 1410 M., insgesamt 34.880 M. Von den 5 Nummern 1910er Weinen ging eine Nummer zurück, die anderen wurden mit 810, 900, 960 und 1060 M. pro 1000 Liter bezahlt. Schöne Preise erzielten die 5 Viertelstück 1900er Spätrot. Sie erbrachten 1420, 1400, 1460, 1890 und 1430. Die Nachfrage nach 1900er Weinen war eine sehr starke.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 10. April 1911.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchsten Schlachtgewicht, 4-7 Jahre alt.	52-57	95-98
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungezogen).	47-51	85-91
c) junge, fleischig, nicht ausgewachsen und ältere ausgewachsene.	42-46	77-85
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere.	—	—
Bullen.	—	—
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchsten Schlachtgewicht.	46-48	76-80
b) vollfleischig, ausgewachsen, höchsten Schlachtgewicht.	41-45	69-75
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere.	—	—
Färsen und Kühe.	—	—
a) vollfleischig, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtgewicht.	45-50	81-89
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewicht.	44-47	82-84
c) wenig gut entwickelte Färsen.	40-44	77-81
d) ältere, ausgewachsene Kühe.	36-43	69-74
e) mäßig genährte Kühe und Färsen.	32-34	61-63
f) gering genährte Kühe und Färsen.	31-37	55-61
gering genährte Jungvieh (Fresser).	—	—
Kälber.	—	—
a) Doppellender, feinste Mast.	62-67	103-112
b) feinste Mastkälber.	56-61	95-105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber.	50-55	85-93
d) geringere Mast- und gute Saugkälber.	—	—
e) geringere Saugkälber.	—	—
Stallmastschafe.	—	—
a) Mastlamm und junge Mastlamm.	41-43	60-68
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm.	—	—
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Merzschafe).	—	—
Weidemastschafe.	—	—
a) Mastlamm.	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe.	—	—
Schweine.	—	—
a) vollfleischig, Schweine v. 80-120 kg Lebendgew.	48-50	62-65
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	43-49	62-63
c) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	48-50	61-63
d) Fleischschwein über 150 kg Lebendgewicht.	—	—
e) unedle Sauen und geschnittene Ferkel.	—	—

Auftrieb: Ochsen 322, Bullen 38, Färsen u. Kühe 896, Kälber 450, Schafe 130, Schweine 2855. — Markverlauf: Das Geschäft war gut, Ueberstand kleiner.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 10. April.	Vorletzte Notierung.
3	Berliner Handelsgesellschaft	168.50
3	Commerz- und Discontobank	118.25
3 1/2	Darmstädter Bank	118.25
3 1/2	Deutsche Bank	205.90
3 1/2	Deutsche Asiatische Bank	145.50
3 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117
3 1/2	Disconto-Commandit	190.40
3 1/2	Dresdener Bank	158.90
3 1/2	Nationalbank für Deutschland	128.70
3 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	220
3 1/2	Reichsbank	141.75
3 1/2	Schaaffhausen Bankverein	140.10
3 1/2	Wiener Bankverein	140.80
3 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	160.50
3 1/2	Berliner Große Straßenbahn	127
3 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	139
3 1/2	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	101.20
3 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	130.10
3 1/2	Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn	129.70
3 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	129.70
3 1/2	Gothaer	126.30
3 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	106.40
3 1/2	Pennsylvania	145.90
3 1/2	Lux. Prinz Heini	144.60
3 1/2	Neue Bodengesellschaft Berlin	87.70
3 1/2	Süddeutsche Immobilien 60%	104
3 1/2	Schäferhof Bürgerbräu	138.90
3 1/2	Cementwerke Lothringen	514
3 1/2	Farbwerke Hoechst	507.75
3 1/2	Chem. Albert	138
3 1/2	Deutsche Uebersee Elektr. Act.	127.50
3 1/2	Felben & Guillaume Lahmeyer	119
3 1/2	Schuckert	172
3 1/2	Industriell-Westfälische Kalkwerke	102.50
3 1/2	Adler Kleyer	584
3 1/2	Zellstoff Waldhof	261.25
3 1/2	Bochumer Guß	237.10
3 1/2	Ruders	119
3 1/2	Deutsch-Luxemburg	128.50
3 1/2	Rachweiller Bergwerk	184.00
3 1/2	Friedrichshütte	143.50
3 1/2	Gelsenkirchen Berg	210
3 1/2	do. Guß	83.10
3 1/2	Harpen	159.50
3 1/2	Phönix	267.50
3 1/2	Laurahütte	173.35
3 1/2	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	275.40

Tendenz: ruhig.

Lezte Nachrichten.

Die Abfahrt des Luftkreuzers „Deutschland“ von Frankfurt. Frankfurt a. M., 10. April. ((Eigener Drahtbericht.)) Das Luftschiff „Erfolg Deutschland“ ist um 2 Uhr 55 Min. zur Weiterfahrt nach Düsseldorf aufgeklappt. Die Fahrt soll auf möglichst direktem Wege erfolgen. In dem Luftschiff befinden sich 18 Passagiere, darunter Oberbürgermeister Dr. Adickes, der hier zugeflogen ist.

Wiesbaden, 10. April. Das Luftschiff „Deutschland“ wurde um 3 Uhr 15 Min. von dem „Bartur“ aus in der Maingegend gesteuert mit der Richtung auf Erberheim.

Der Aufstand in Albanien.

hd. Konstantinopel, 10. April. Die Lage im Aufstandgebiet ist ernst. Angeblich haben maojirische Banden zusammen mit Montenegrinern eine Anzahl montenegrinische Dörfer bei Skutari überfallen und eine große Anzahl der Bewohner niedergemetzelt.

hd. Konstantinopel, 10. April. Die „Jeni Gazetta“ behauptet, daß sich unter den aufständischen Albanen aktives montenegrinisches Militär befinde.

wb. Konstantinopel, 10. April. Der Militärkommandant von Skutari Bedri-Pascha demissionierte.

hd. Paris, 10. April. Dem römischen Korrespondenten des „Echo de Paris“ wird berichtet, daß gegenwärtig zwischen den europäischen, auf dem Balkan interessierten Mächten Verhandlungen über ein Eingreifen in den Albanienaufstand gepflogen werden. Die Regierungen der Dreieinigkeit und der Triple-Entente beschließen sich mit einer solchen Intervention, die den Krieg hat, zu verhalten, daß die albanesische Revolte zu Schwierigkeiten auf dem Balkan führt, die schließlich den europäischen Frieden in Gefahr bringen könnte.

Ein ungeheurer Brand in Tokio.

wb. Tokio, 10. April. Das Stadtviertel Jōshidōwa ist niedergebrannt, tausende Gebäude wurden zerstört. Der Wind trieb das Feuer vier Meilen nordwärts. Sechstausend Menschen sind obdachlos, viele wurden verletzt, umgekommen ist niemand.

Große Brandkatastrophe in Indien.

hd. London, 10. April. Der „Times“ wird aus Bombay gemeldet, daß nach dort eingetroffenen Nachrichten sich am letzten Freitag in einem Dorf in der Nähe von Madras im Bundesgebiet ein schweres Unglück ereignete. Eine Menge junger Leute befand sich in einem provisorisch hergerichteten, mit Stroh gedecktem Zeltlager, um das Ramnavast zu feiern. Das Gebäude ging in Flammen auf infolge des Herunterfallens einer Petroleumlampe. Mehr als 200 Personen, Männer, Frauen und Kinder, sollen lebendig verbrannt sein.

hd. Athen, 10. April. König Georg von Griechenland reist nach Korfu, um das deutsche Kaiserpaar und die ebenfalls auf der Insel eintreffende Königin Mutter Alexandra von England zu begrüßen.

wb. New York, 10. April. Nach einem Telegramm aus Chihuahua vom 7. April wurden 90 Mann der Bundesstruppen von den sie verfolgenden Rebellen in einen Hinterhalt gelockt und fast vollständig aufgerieben.

wb. Kollutta, 10. April. Die vorgefundenen gesendeten Niedermetzelung der englischen Expedition hat im ganzen oberen Affam gewaltige Erregung hervorgerufen. Man befürchtet den höchst verwerflichen Einfluß der anderen Stämme. Es wird ein Freiwilligenkorps gegen den schändlichen Stamm mobilisiert, der von den befreundeten Stämmen Verstärkungen erhält.

Münster, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Prälat Dr. Franz Suelskamp ist heute vormittag im 78. Lebensjahre gestorben.

Aberdeen, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Jon Miller, Mitglied der Firma Miller u. Co., ist der Aufgabe gefälschter Baumwollkonossemente schuldig befunden worden. Die Beweisaufnahme ergab gefälschte Konossemente für 43.250 Balken Baumwolle.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus W. Feilner u. No., Langgasse 10.)
Frankfurter Börse, 10. April, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 205.75, Diskonto-Kommandit 192½, Dresdener Bank 158.75, Deutsche Bank 205.25, Handelsgesellschaft 168.50, Staatsbahn 154.75, Lombarden 19½, Baltimore und Ohio 105.75, Gelsenkirchen 208.75, Bochumer 237.50, Sarpener 189.75, Türkenlohe 179.60, Norddeutscher Lloyd 101½, Hamburg-Amerika-Paket 130.25, Anroa, Ruffen 92.50, Söding 257½.
Wiener Börse, 10. April. Oesterreichische Kredit-Aktien 696.20, Staatsbahn-Aktien 755.50, Lombarden 113, Pariknoten 117.31.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 10. April, 8 Uhr vormittags.

leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Niederschlag.
Borkum	756.0	N 4	bedeckt	+5	nachts Niederschläge	1
Keitum	755.5	NNO 4	halbbd.	+5	meist bewölkt	1
Hamburg	754.7	NNW 2	bedeckt	+4	ziemlich heiter	1
Swinemünde	756.2	O 2	heiser	+6	meist bewölkt	1
Neufahrwasser	756.8	NNO 2	halbbd.	+4	nachts Niederschläge	1
Memel	757.0	NNW 3	bedeckt	+3	nachts Niederschläge	1
Aachen	755.5	NNW 3	Regen	+4	ziemlich heiter	1
Hannover	755.7	SW 2	wolkig	+4	meist bewölkt	1
Berlin	756.7	WSW 1	Regen	+4	meist bewölkt	1
Dresden	756.7	S 2	bedeckt	+4	meist bewölkt	1
Breslau	756.6	SW 2	bedeckt	+4	meist bewölkt	1
Bromberg	756.8	SO 2	bedeckt	+4	meist bewölkt	1
Metz	757.3	SW 2	Regen	+4	meist bewölkt	1
Frankfurt (Main)	757.4	WSW 2	wolkig	+4	vorn. Niederschläge	1
Karlsruhe (Bad.)	758.4	N 2	bedeckt	+4	vorn. Niederschläge	1
München	758.7	NNW 2	heiter	+4	nachts bewölkt	1
Zugspitze	759.2	NNW 2	heiter	+4	ziemlich heiter	1
Stornoway	772.4	N 4	halbbd.	+4	vorn. Niederschläge	1
Malin Head	770.4	NO 3	wolkig	+7	vorn. Niederschläge	1
Valencia	769.8	NO 2	bedeckt	+7	vorn. Niederschläge	1
Seilly	771.1	NNW 4	wolkig	+4	vorn. Niederschläge	1
Aberdeen	769.8	NNO 5	bedeckt	+3	vorn. Niederschläge	1
Shields	769.8	NO 4	bedeckt	+3	vorn. Niederschläge	1
Holyhead	769.8	NNO 4	bedeckt	+3	vorn. Niederschläge	1
St. Mathias	769.8	NO 2	bedeckt	+6	vorn. Niederschläge	1
Grimsby	769.8	NO 6	bedeckt	+4	vorn. Niederschläge	1
Paris	769.9	NNW 6	bedeckt	+4	nachm. Niederschläge	1
Villeneuve	769.9	NNW 6	wolkig	+4	nachts Niederschläge	1
Helder	769.9	NNW 5	Regen	+4	nachts Niederschläge	1
Bodo	769.9	NNW 5	Regen	+4	nachts Niederschläge	1
Christiansund	769.9	NNW 5	Regen	+4	nachts Niederschläge	1
Skudenes	769.9	NNW 5	Regen	+4	nachts Niederschläge	1
Varde	769.9	NNW 5	Regen	+4	nachts Niederschläge	1
Slagen	769.9	NNW 5	wolkig	+4	vorn. Niederschläge	1
Vestervig	769.9	NNW 6	bedeckt	+4	vorn. Niederschläge	1
Kopenhagen	769.9	O 2	bedeckt	+4	vorn. Niederschläge	1
Stockholm	769.9	N 2	bedeckt	+4	vorn. Niederschläge	1
Hernösand	769.9	NW 2	wolkig.	+1	vorn. Niederschläge	1
Umeå	769.9	NW 2	heiter	+5	vorn. Niederschläge	1
Haparanda	769.9	NNW 2	wolkig	+3	nachts Niederschläge	1
Uppsala	769.9	NNW 2	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Karlstad	769.9	NNW 2	bedeckt	+2	nachts Niederschläge	1
Akershus	769.9	NNW 2	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Petersburg	769.9	NNW 1	wolkig	+2	nachts Niederschläge	1
Riga	769.9	NNW 1	halbbd.	+2	nachts Niederschläge	1
Wilna	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Pinsk	769.9	O 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Warschau	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Kiew	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Wien	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Prag	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Rom	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Florenz	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Capri	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel	769.9	NNW 1	bedeckt	+2	vorn. Niederschläge	1
Neapel						

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für Ostern und Neu-Einrichtungen.

3 Waggon Glas, Steingut und Emaille eingetroffen:

Washgarituren, mod. stilgerechte Del., von 18.50 Mk. bis **95 Pf.**
 Tonnengarituren, unerreichte Ausw., nur in bester Ausführung, von 32 Mk. bis **4.90 Mk.**
 Kaffee-Service, steil, fein bemalt, 27.50 Mk. bis **2.15 Mk.**
 und in jeder größ. Zusammenstellung.
 Tafel-Service, 78-23-teilig, fein bemalt, von 120 Mk. bis **5.75 Mk.**
 Bierbecher in großer Auswahl von **5 Pf.** an
 Weingläser in modernen Formen von **9 Pf.** an
 Glas-Compotieren in vielen Ausführungen das Stück von **5 Pf.** an

Sollinger Bestecke, Britannia, Alpaka und verblüdete Waren in nur gelegenden Qualitäten.

Gardinenhängen, alle Längen von 35 Pf. an.
 Eisene Vorhangstangen 8 Pf.
 Rosetten, viele Sorten 10 Pf.
 Gardinenscheitern, viele Sorten 25 Pf.
 Handtuchhalter, viele Sorten 45 Pf.
 Paneeltreter, viele Sorten 45 Pf.
 Bauernstühle, viele Sorten 95 Pf.
 Papierkörbe 75 Pf.
 Waschtische 60 Pf.
 Putzständer 25 Pf.
 Eierschränke 50 Pf.
 Briefkästen 45 Pf.
 Schreier 30 Pf.
 Küchen-Tagelassen 35 Pf.
 Bügelbretter 95 Pf.
 Kermelbretter 35 Pf.

Sämtl. Artikel für den Hausputz zu bekannt billigen Preisen.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate und Restauratoren.

Beständ. Küchen-Einrichtungen jed. Preislage. Alleinverkauf der



Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.
Telephon 6602.

„Für die Feiertage“!

Der echte

Mavrodaphne

des bekannten deutschen
Einfuhrhauses

Friedr. Carl Ott, Würzburg,
unerreicht

durch sorgfältigste Pflege
und lange Lagerung,
Preis: Mk. 2.20 die
grosse Flasche einschliess-
lich Glas,

ist in Wiesbaden nur bei

Friedrich Groll,

Delikat- u. Weinhandlung,
Gothestr. 13,
Ecke Adolfsallee, Fernspr. 505,
zu haben. 559

Man verlange dort auch die
ausführl. Preisliste über die
altberühmten Ott'schen
Griechischen Weine.

Die heutige Mode

verlangt enganliegende Unterkleidung.

Directoire- und Reform-
Beinkleider

aus Woll-, Flor- und Seidentrikot

Hemdhusen und Spenser
in einfachster bis eleganter Ausführung

Crêpe de Santé-Wäsche

aus dem Spezialhaus von

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.



K 77

Schulhefte,
Lesebücher,
Ordnungsmappen,
Schreib- & Stils,
sowie alles sonstige
Schulmaterial. 496

Papierlager Koch,
Ecke Michelberg, Kirchgasse.

Tapeten-

Beste spotbillig. 385

H. Stenzel,
Schulgasse 6.



Treppen-
leitern
in allen Größen,
solid und stark
gearbeitet,
von Mk. 5.- an
empfehlen 592
Franz Flössner,
Weinstraße 6,
Telephon 4181.

Damen-Stiefel

für Sonn- und Bergtag
nur **4.50**

Herren-Stiefel

moderne Fassons
6.50



520

Mainzer Schuhbazar

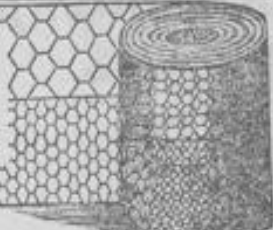
Philipp Schönfeld,

Marktstraße 25.

Verzinkte Drahtgeflechte,

3- und 6-eckig.

in grosser Auswahl vorrätig.



Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung,

Ecke Weber- und Saalgasse. 434

Franz. u. eigene Modellhüte,

Kopfen billigst.

Ungarnierte Hüte von Mk. 3.80 an.

Spez. echte Panama-Hüte.

Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, L.

Neuheiten

in
Weissen Oberhemden
Farbigen Zephirhemden
Krawatten.

Reiche Auswahl.

G. H. Lugenbühl

19 Marktstraße 19,
Ecke Graben-
straße 1. 523

Fahrräder für Dim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
u. u. o. Reparatur.
Nach Zeitliche und
Zimmer-Klosetts-
leibweise.
L. Rehner,
Webergasse 3, Hb.
Tel. 3229. Repar.
prompt und billig.



Zum Ofterfest!

Herrlich blühende Azaleen von 95 Pf. an, sehr schöne Topf-
rosen von Mk. 1.50 an, prachtvolle Zimmer-Palmen von 75 Pf.
an, sowie alle Sorten Schnittblumen stets frisch und billig,
ferner sämtl. Pflanzen für die bevorstehende Beetbepflanzung billig, billig.
Henri Arend, Stand auf d. Blumenmarkt,
Laden und Lager Albrechtstr. 11, nächst der Nikolaikirch.

Bringe meine seit Jahren beliebten Marken

Reform-, Nuss- u. Mandel- **BUTTER- 90** Pf. Ersatz p. Pfd
in empfehlende Erinnerung. Proben gratis. 543

Nur Kneipp-Haus, Rheinstrasse 71.

Lohnender Artikel für Wiederverkäufer.

Für Hotels, Pensionen und Wirte bei größerer Abnahme billiger.

Guter billiger Rotwein!

Als Ersatz für die jetzt so teuren Bordeaux-Weine empfehle ich
meine ganz ähnlich geschützte feine 404

Rotwein-Spezialmarke

zu dem aussergewöhnlich billigen Preise (weil sehr grosse, alte Vor-
räte) von 70 Pf. per Fl. ohne Glas bei 25 Flaschen u. mehr, einzelne
5 Pf. höher. Lieferung prompt und frei ins Haus. — Ein Versuch
lohnt sich und befriedigt. Bestellungen, auch auf Probeflaschen, unter
„Wein-Grosshaus“ R. 347 u. d. Tagbl.-Verlag freundl. erbeten.



P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 59.

Sprechst. 9-6 Uhr.

Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.

Silberzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen.

Anfertigung ganz tz. Zahnarzt selbst bei zahlos. Riefer ohne Federn.

Prämiiert Goldene Medaille Wiesbaden 1909.



2. Ziehung der 4. Klasse 224. Rgl. Preuss. Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1911.) Zur die Gewinne über 100 Mk. sind den berechtigten Nummern in Wiesbaden beigesetzt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose bei der Ziehung. Ohne Gewähr.

8. April 1911, Donnerstag. Nachdruck verboten.

349 64 448 692 94 (400) 992 1018 164 (500) 336 494	895 3140 589 687 938 2405 510 76 76 600 84 701 4136	438 510 866 97 902 5157 338 (500) 421 47 891 0543 629	955 7081 575 (400) 93 790 951 8255 487 9108 305 420 (500)	952 80
10127 549 502 655 851 73 11042 591 746 928 12098 143	55 69 395 834 973 (400) 13124 200 429 686 957 14011 435	629 84 (400) 625 812 (400) 15176 (400) 89 212 392 453 69 81	684 708 922 26110 217 397 61 455 694 703 861 99 17274 93	543 55 19098 262 631 903 10001 159 276 280 764 835
20161 701 925 21035 141 289 391 592 788 22007 311 60	675 918 23032 513 726 893 947 64 24228 87 327 466 068 814	81 46 25040 157 228 812 20065 116 390 614 51 790 (1000)	914 10 27145 292 875 432 59 588 618 774 29153 393 674	29099 77 221 58 893
30175 611 940 31082 149 470 548 635 32218 905 19	33079 103 405 051 689 828 34988 238 35165 85 462 36100	628 (400) 75 736 37384 456 629 76 900 38229 916 39168	779 982	
40014 38 174 96 225 394 582 74 970 41229 329 87 42213	304 498 536 614 48 771 903 73 43047 373 76 (400) 511 32	44332 44 423 531 648 780 958 45009 55 449 577 744 69 890	84 44034 176 350 66 963 47221 48009 376 78 625 49065	883 435 78 95 696 925 797
50163 (1000) 254 686 746 84 900 51045 226 (400) 47 354	583 52 53079 186 (400) 301 27 87 (1000) 564 74 682 737 53118	59 928 725 840 84317 451 902 55190 413 56170 89 311 447	70 78 645 49 (1000) 936 12 57000 320 434 523 540 58998 225	402 76 883 922 52010 (3000) 91 266 90 539 737
60007 376 78 429 72 616 41 765 960 61051 461 77 532	62339 (1000) 528 688 791 63197 370 340 431 77 544 699 849	653 64277 79 371 782 907 65335 79 713 950 (400) 66438 405	80 869 67215 304 68116 831 53 495 634 747 842 63190 92	477 589 704 34 802 949
70613 (400) 39 71018 48 838 72056 211 28 831 (10000)	638 980 72023 150 79 436 59 72 578 655 921 83 74064 885	(400) 741 75025 110 (400) 291 402 17 609 42 70264 547 71	813 88 77180 41 294 459 665 (400) 82 78123 423 529 718 668	953 79022 515 40 644
80441 94 696 704 814 998 81105 422 318 46 89090	111 212 640 735 83422 577 616 857 91 (400) 84164 611 724	85109 88 319 28 1500 739 886 80005 15 283 54 308 33 642 94	(400) 760 91 954 87031 178 84 227 326 323 662 954 65 88195	941 449 629 89124 311 444

2. Ziehung der 4. Klasse 224. Rgl. Preuss. Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1911.) Zur die Gewinne über 100 Mk. sind den berechtigten Nummern in Wiesbaden beigesetzt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose bei der Ziehung. Ohne Gewähr.

8. April 1911, Donnerstag. Nachdruck verboten.

61 109 29 96 440 58 63 621 87 1103 60 470 581 812	978 2223 433 685 731 2005 753 4006 406 34 (400) 45 998	5110 65 242 80 438 84 796 965 (400) 0823 284 568 818	61 7089 279 312 539 90 629 966 (400) 9546 94 661 567	82 (50000)
10296 338 525 719 949 11108 215 363 410 26 817 12001	218 387 549 726 13011 253 51 63 (400) 787 854 907 1474	667 949 63 13570 635 85 858 40632 84 173 203 (400) 323 56	561 605 735 8507 17505 52 684 809 84 18086 617 696 909	69
120101 376 (400) 77	20715 219 598 707 0 973 21315 588 608 32 788 22019	284 359 70 502 633 936 22174 (400) 421 63 983 24015 437	32304 702 81 79 22105 59 85 435 604 975 (400) 27129 300	542 28000 456 80 636 80 796 (400) 983 22903
30044 89 488 45 526 834 61 947 31111 613 (1000) 773	82255 223 31 32641 739 918 (1000) 34166 387 321 42 613	35068 182 914 (500) 515 76 81 409 25 515 61 787 840 73 36492	211 312 605 726 63 37147 (400) 238 405 591 630 32231 64 329	567 636 904 32149 240 308 733
40129 213 (50000) 59 386 96 557 632 731 897 45 945	41570 88 (400) 816 335 42788 849 77 43096 (400) 282 313	88 432 62 64 583 818 36 290 44005 59 67 229 725 822	45125 30 511 624 813 40290 698 47034 (1000) 141 846 993	48809 56 749 84 925 40236 403 551 714 814 907
50123 322 39 47 517 879 920 98 51458 601 44 902 927 61	52350 407 687 53268 99 235 73 311 447 573 715 51 54874	55190 21 37 535 559 957 71 98 56114 46 94 635 50 95 781	999 57338 869 76 910 81 88074 99 432 781 59107 26 242	335 417 (1000) 615 20 894
60007 180 584 543 992 61321 (400) 753 62005 100 27	285 354 57 428 734 81 62293 928 9 432 584 605 787 62306	613 603 55 69 (400) 923 62925 236 375 66017 162 203 61	895 511 727 973 67100 334 412 47 83 546 918 68070 146 394	446 86 563 690 822 69031 90 146 241 (400) 629 916 58
70067 715 889 970 94 71529 (400) 85 619 (1000) 22 887	948 73021 133 41 385 513 76 675 723 89 810 945 74109	812 19 88 870 74374 414 796 76036 407 73 (1000) 96 593 64	77158 629 78381 599 733	
80340 41 402 542 70 92 692 782 827 81152 265 992	80278 36 290 (400) 507 623 (400) 65 913 55 88079 189 428	927 86 137 807 576 755 85106 83 688 899 918 80160 577	727 45 330 98 87083 235 56 606 61 721 871 (40000) 915 78	88158 341 588 617 78 745 997 89204 86 657

90323 491 749 838 91065 75 (400) 148 58 81 878 92 547	85 601 92 22265 325 93112 (500) 32 945 (500) 609 89 714	94174 214 (400) 99 895 951 95046 249 863 93 878 986 46	94191 289 48 58 787 969 97027 106 275 361 595 677 98073	147 271 (5000) 50 593 729 892
100034 28 388 101038 176 423 (400) 640 913 35 102421	527 44 71 778 163773 806 871 104255 105185 94 97 211	527 484 837 100287 329 (500) 107193 212 50 357 425 60 523	632 100265 290 (400) 843 623 63 781 890 105404 942	110030 518 751 838 913 112014 62 229 (400) 551 112625
989 11321 142 229 410 34 540 88 626 821 114121 (1000)	539 901 115052 (500) 187 280 346 56 (400) 452 849 950 76	110109 744 916 28 117403 912 118029 875	120668 151 214 517 801 927 121214 320 410 582 936	122120 91 329 (400) 772 122046 480 584 761 99 887 931
122676 703 77 835 125035 276 567 845 904 124338 566 637	755 815 56 983 127053 104 387 793 876 125137 302 (400)	5 903 120679 716 806	130654 64 (400) 626 723 (500) 80 856 131251 411 (1000)	25 32 81 619 (400) 54 (1000) 132321 42 727 831 (1000)
113109 639 729 904 134022 (1000) 328 873 78 85 603 88	922 934 135398 47 (400) 458 13646 526 715 800 137120	215 50 543 735 63 91 138273 326 412 99 139072 86 93 521	670 (400) 818 (400)	140045 88 (400) 225 619 728 76 94 855 141000 35
143881 315 (400) 95 484 599 973 142053 178 266 583 144051	285 145111 22 515 20 56 892 146205 380 486 577 973 147036	49 128 236 444 915 148045 74 115 (3000) 407 638 711 142001	940 523 823	
150040 45 50 210 302 903 151119 32 252 302 515 673 750	591 152496 669 676 (400) 703 813 54 153106 49 282 340	591 154075 80 190 92 (400) 950 155105 257 92 421 588 755	598 156126 223 54 459 593 754 91 939 157172 941 158908	425 582 159109 310 428 77 904
160039 54 116 36 317 433 634 710 80 802 32 (1000)	161280 313 31 979 162123 (400) 269 319 82 658 88 815	163046 53 635 867 919 33 164107 216 27 315 165076 246	68 94 357 802 919 33 166329 751 (400) 907 987 167016 505	(400) 45 782 828 919 77 168069 395 (400) 724 915 169001
176 (3000) 391 574 723 953 77	170082 149 508 418 989 171012 137 266 527 819 172229	204 56 419 512 659 883 173173 381 455 656 174003 148 65	285 568 694 (400) 724 833 175068 299 317 44 (400) 404 223	558 676 176043 221 309 92 (1000) 611 840 936 177099
215 73 665 91 178009 137 210 455 543 846 179319 499	663 778	180190 706 76 181338 67 905 7 182115 (400) 859 729	967 183060 118 247 301 497 625 184077 168 559 624 76	732 185122 484 512 88 877 53 (400) 959 81 186032 54 998
648 723 936 87 187263 443 642 688 888 188063 414 45 851	189394 489 654 929			

90199 330 473 573 603 18 853 91316 88 643 720 980	92138 295 507 76 68 669 895 979 93082 130 349 439 51	87 94389 (400) 71 82 971 95089 145 395 430 545 706 73	863 96815 228 85 346 (500) 689 863 97201 73 852 85 438	92 580 686 561 75 98267 441 547 63 813 92 907 99084 121 226
65 484 84 929	100128 253 816 472 76 613 80 720 101094 260 561 756	885 263 (50000) 102182 60 405 81 103101 319 657 707	104168 337 54 809 79 105049 68 122 442 77 686 80 792 915	106010 14 515 616 107156 88 488 642 893 900 108078 234
88 353 622 100208 887 827	110251 623 56 88 724 111002 361 423 768 920 79	112037 92 279 113016 34 47 324 702 84 114498 115368	409 62 544 629 770 809 116481 596 117633 45 357 77 87 577	942 118182 341 623 119232 339 685
120020 69 278 81 332 74 715 121215 122235 542 57 75	674 802 18 949 123038 247 429 769 75 825 124056 313 508	921 125109 233 548 459 626 71 126048 124 210 (500) 17 316	523 76 889 60 127329 420 567 619 785 (400) 963 128251 60	558 692 700 883 982 (400) 129161 251 316 88 998
130308 592 789 942 131068 914 16 30 132623 758 888	937 68 72 133518 766 883 134317 47 442 64 135738 811	136116 333 45 442 80 746 137080 297 361 404 574 615 (500)	921 68 135106 208 476 (100000) 620 732 969 139196 349	541 645 78 822
140380 793 826 141128 65 411 695 754 85 900 142055	146 520 69 71 93 600 841 87 143019 697 894 144337 419	563 638 146197 98 305 664 984 147043 637 50 706 884	148597 502 (50000) 793 149351 72 606 983	150002 185 619 845 965 151096 107 395 870 90 152363
633 807 985 152744 122 227 405 40 624 51 925 23 154011	94 41 60 679 155047 236 156087 366 79 498 659 730 633	157122 158000 215 454 545 672 159369 724 947	160173 80 587 (400) 161480 522 44 805 162227 444	163029 163 240 300 579 631 576 908 164214 81 92 623 845
940 165360 402 518 (400) 166118 69 317 27 73 47 512	167515 58 619 767 80 168266 317 449 656 805 (400) 16	169706 387	170226 738 962 171129 (400) 51 219 622 172671 778	172226 332 316 60 (400) 174081 21 (500) 206 94 307 40
434 510 947 (400) 176189 (400) 415 585 709 826 56 176070	134 392 679 987 177031 70 393 (400) 649 741 50 (400) 178072	324 573 88 330 916 21 179188 385 629 607 970 92	180225 706 949 181001 45 268 340 412 (400) 629 54 86	(500) 748 830 182073 62 93 255 605 763 183828 754 92
184003 129 364 464 526 772 806 (500) 43 91 935 18507 30	313 759 899 (150000) 184308 658 747 187161 (400) 256	331 761 188049 402 576 85 616 88 87 853 905 74 189091	816 61	

Die Ziehung der 5. Klasse 224. Rgl. Preuss. Lotterie beginnt am 6. Mai 1911.

6 PAAR DAMEN-STRÜMPFE



Baumwolle, glatt, echtschwarz u. braun Paar 60 Pf., 6 Paar 3.30 M.
Flor durchbrochen, echtschwarz, alle modernen Farben. Paar 1.00 M., 6 Paar 5.50 M.
Mousseline, „Die neue Mode“ Paar 1.25 M., 6 Paar 7.00 M.
Reine Seide, schwarz und alle neuen Farben Paar 2.50 M., 6 Paar 14.00 M.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,
Webergasse 1, im Hotel Nassau. K 79

Sauggasmotoren - Anlagen

F 115a

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.
Über 100.000 PS. im Betrieb.

Verkaufsbüro Frankfurt a. M.-Höckenheim, Moltkeallee 72.

Gummimäntel v. Mk. 22.— bis Mk. 48.—

Lodenmäntel v. Mk. 19.— bis Mk. 38.—

für Strasse, Touren und Jagd.

Pelerinen v. Mk. 12.— bis Mk. 36.—

Für junge Herren und Knaben ebenfalls
grosse Auswahl, Preise entsprechend billig.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34. K 82



Druck-Saugluft

Teppich-Einstaubung.

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,

chem. Reinigungs-Anstalt.
Laden in allen Stadtteilen.

Räumungs-Verkauf

wegen überfüllten Lagers

Klubsesseln und Sofas

nur eigenes Fabrikat, gediegene Arbeit,
zu jedem annehmbaren Preis.

Adolph Seipel

Spezialist für Englische Leder-Sitz-Möbel

Riehstrasse 13. Telefon 2942.

Koffer-Magazin Poths.

Billigste Bezugsquelle für wirklich solide Koffer, Reise-Artikel und Lederwaren. — Verlangen Sie Preise.



Extranaufertigung, Reparaturen
(auch bei mir nicht gekaufter
Artikel) werden billigst und
fachmännisch ausgeführt.

Adolf Poths,

Sattler und Taschner,
Bahnhofstr. 14. 6000
Telephon Nr. 4212.

Küchen-Einrichtungen,

auch in einfachster Zusammenstellung.

Billigste Preise. Nur beste Qualitäten.

Zwanglose Besichtigung der neu eingerichteten
kompletten Musterküchen erbeten. K 65

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Afazienhonig,

hochfeinste Qualität, gar. aus nur
ganz neuen Waben geerntet, per
Pfd. 2 Mk. 1.40 ohne Glas.

**Carl Praetorius, Wienenzüchter, Albrecht Dürerstr., nahe d. Unt.
Naturprodukt. B 0001**

Schiefe Schultern

Ungleiche Hüften

sowie alle anderen

Abweichungen von der Normalfigur
werden durch meine im eigenen Spezial-Atelier gefertigten
Korsetts ohne lästige Polster auch in den schwierigsten
Fällen in vollendeter Weise ausgeglichen.

Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30.
In ersten Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tätig gewesen.

Nonnenhof Ausschank von Unionbier.

Was schenkt man Damen
zum Osterfest??

Eine moderne Handtasche!!

Diese macht Freude und ist gleichzeitig
ein praktisches Geschenk!

Die elegantesten Pariser und Wiener Modelle für die Strasse,
Besuche, Gesellschaften, Theater etc. sind eingetroffen.

Enorme Auswahl! * Billigster Verkauf!

Besonders vorteilhafte, schöne Sorten im Preis von
Mk. 5.50, 8.50, 10.50, 12.50 im Alleinverkauf.

Neu! Taschen mit Cordeliären. Neu!
Taschen aus Autoleder. Neu!

Man beachte die Ausstellungen.

Für Konfirmanden hübsche Sorten in billigen
Preislagen.

Führer's Lederwaren-
und Kofferhaus,

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,
10 Gr. Burgstraße 10, Parterre u. 1. Etage.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 64. — Direktor: Arth. Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen
bis zur vollkommenen Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Gesang,
Cello, Viola, Bass, Orgel,
Harmonium, Theorie, Kompositionslehre, Kontra-
punkt, Instrumentationslehre, Partiturspiel, Päd-
agogik, Kammermusik, Vom Blattspiel, Orchester-
spiel, sowie sämtliche Blasinstrumente.

Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hof-
kapellmeister, Herr Fr. Petersen, Herr K. Hirsch, Königl. Kammer-
musiker, Herr O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Herr
A. Leydecker, Pianist, Herr K. Wiegand, Pianist, Herr O. Höser,
Frl. E. Michaelis, Frl. A. Kraft, Frl. Kl. Hölker, Frl. M. Ahrens.
— Gesang (Methode Prof. Stockhausen): Frau Luise Petersen-
Zur Nieden, Frl. M. Bouffier, Gesangspädagogin. — Violine
(Methode Prof. Joachim): Herr Direktor A. Michaelis, Herr
K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhaase, Königl.
Kammermusiker, Herr K. Assmus, Königl. Kammermusiker, Frl.
G. Michaelis. — Cello (Methode Prof. Brückner): Herr Konzert-
meister F. Brühl. — Orgel: Herr Fr. Petersen, Organist an
der Schlosskirche. — Kammermusik, Ensemble und
Orchesterspiel: Herr Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Donnerstag, den 20. April.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 und
3—5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer
Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 544

Zailen-Direttrice,

welche in feinem Geschäft tätig war, für ein
Salon-Geschäft gesucht. Offerten u. H. 709
an die Ann.-Expd. D. Schürmann,
Düsseldorf. F 189

Reisszeuge für Schüler und Techniker

in allen Preislagen.

1.60, 2.40, 3.20, 4.-, 4.50, 4.75, 5.50, 5.80, 6.50, 9.50,
10.-, 12.- Mk.

L. Ph. Dorner, Optiker.

Marktstr. 14, am Schlossplatz.

Reparaturen in eig. Werkstatt. 412

Gartenfries

in Baggelungen, Karren und Säcken
liefert frei Haus
K. Müller, Wiesbaden,
Moringstraße 28. Fernsprecher 2918.

Eier! Eier! Eier!

nur feinste Qualität, zum Rohtrinken,
sowie Koch-Eier, garantiert gut u.
reinschmeckend, zu bill. Preisen.

Saal, früher Michelsberg 8,
Telephon 2259.
Bitte sich zu überzeugen!

Nur bewährte Qualitäten.

Bettwäsche:
Kissenbezüge Bettücher
1.-, 2.75.
Ober-Bettücher 4.25 an.

Tischwäsche:
Servietten Tischtücher
Dtd. 5.- an. St. 1.95 an.

Küchenwäsche
in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse,
Ecke Grabenstrasse 1. 109

Speise-Kartoffeln.

Industrie, Schmelzkoffen, Eier-
kartoffeln, Daber'sche, norddeutsche
Weisse, Rüsschen liefert geminnweise
frei Haus
Otto Unkelbach,
Schwalbacher Str. 91.

Saat- und Speisekartoffeln

empfiehlt B 7987
Chr. Hirs, Kartoffelhandlung,
Himmermannstraße 8, Tel. 3985.

Erstklassige Qualitäten

in Borstenwaren aller Art.

Besen mit Stiel
Handfeger
Schrubber
Abseifbürsten
Gardinenfeger
Schränkbesen

Stahl-

Späne

Wachs.

Bohner mit Stiel
Bohnerbürsten
Parkettpolierer
Möbelbürsten
Möbelpinsel
Abstäuber

Spezialität: Bürsten von gespaltenen Gänsekielen, ungemein haltbar und beliebt.

Kleine
Burgstrasse.

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse.

— Aussteuer-Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen. — K90

Vermisst

wird nie der Erfolg in allen Angelegenheiten, wie
Zivil-, Straf-, Alimentations-, Ehescheidungsprozessen,
sowie allen Detektivsachen, Auskünften etc. pp.
durch das

Detektiv- u. Auskunftsbüro

„Union“

Am Römertor Nr. 1.

Größtes und erfolgreichstes Institut.
Erste Referenzen aus hohen juristischen
Kreisen. — Fachmännische Leitung. —
Fest angestelltes geschultes Personal. 6139

Blutreinigungs-

oder Frühjahrskur werden jetzt mit
bestem Erfolg begonnen, wozu sich mein
seit vielen Jahren vorzüglich bewährter
Alforma - Blutreinigungs-See,
200 g, 1 Pf., sowie mein garant. reiner
Wacholderbeerjast, 60 Pf.,
am besten eignet. Nur zu beziehen 523
Kneipp- u. Reformhaus
Jungborn, 71 Abenstraße 71.

Ringofensteine

per 1000 15 Mt. ab Fabrik.
F. Bücher, Biersdorf.

Lebende Bresem

Dienstag und Mittwoch
— auf dem Markt. —
Schiersteiner Fischleute.

J. Quandt, gepr. Waffleur, Kranken-
wärter, Heiler und Heilgüsse,
wohnt Rödertstr. 21a. 4662.

Ofen- u. Plattengeschäft

von Carl Ehnes,
früher Wisnartweg 9,
beim Hof
Westendstraße 42.
Telephon 6570.



Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1911

sind in enormer Auswahl eingetroffen.

Fertige moderne Konfirmations- und Kommunion-Anzüge

in nur gut verarbeiteten und sitzenden Fassons in Cheviot, Kammgarn, Tuchkammgarn, Drapes, Kammgarn-Diagonal und mit Seiden-Revers in allen Grössen in schwarz und blau am Lager.

Meine Leistungsfähigkeit in diesen Artikeln ist allgemein bekannt.

Preislagen Mk. 9.50, Mk. 12.—, Mk. 14.50, Mk. 18.—, Mk. 24.—, Mk. 28.50 bis Mk. 45.—

Ferner empfehle für die korpulentesten, sowie für schlanke, normale und untersetzte Figuren in Riesen-Auswahl: Fertige Frack-, Smoking-, Sacco- (ein- und zweireihig) und Gehrock-Anzüge, schwarze Hosen, schwarze, weisse und farbige Westen in Tuch, Kammgarn, Piques und Seide in allen Grössen, Qualitäten und Preisen.

Stofflager erster Fabriken.

Vornehme Herrenschnelderei.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56
(gegenüber Schulgasse). — Telefon 2093.

Meinen Spezial-Katalog sende auf Wunsch franko zu.

363



Gegr. 1858. **M. Stillger,** Tel. 2082.
Häfnergasse 16.
Kristall, Porzellan, Steingut
en gros — en detail.
Hotel- und Wirtschaftsartikel.
Dekorierete Hotelgeschirre. 457

Jetzt gibts beim Ebenen billige Mäntel.

Zur Konfirmation: Mäntel von Mk. 1.20 an, billige Reiten, Dgd. 80 Pf., größte Originalband, Seiden 55 Pf., Marquieren, Dgd. 30 Pf., Ledertren, Bund 30 Pf., Gajantinen von 30 Pf. an, Palmen von 3 Mark an, Trauerfränge von 80 Pf. an.

Gerderstraße 5. Ebenen billig. Telefon 6554.

Um den vorteilhaften

Oster-Einkauf

unserer werten Kundschaft zu ermöglichen,

dauern unsere **95-Pf.-Tage**

bis Samstag abend.

Neue enorme Quantitäten von Gelegenheitskäufen!
Nur gute, reelle Waren, die weit mehr wert sind!

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 3 Mtr. Kongress-Stoff, 95 Pf. | Korsett m. Spiralschleibern 95 Pf. |
| 3 Mtr. Tüllstoff, gebogt, 95 Pf. | 2 Paar prima Damen- 95 Pf. |
| 2 Mtr. br. Gardinen 95 Pf. | Strümpfe 95 Pf. |
| 1 Paar Belles-Bises mit 95 Pf. | 3 Paar gewedte Damen- 95 Pf. |
| 1 Polant 95 Pf. | 3 P. Kinder-Strümpfe 95 Pf. |
| 1 Tüll-Kanter u. 2 Fed- 95 Pf. | |
| den mit Pöndchen-Barn. | |
| 1 Tüll-Decke mit Silber- 95 Pf. | Damen-Hemden m. Stid. 95 Pf. |
| 1 moderne Wäsche-Decke 95 Pf. | Damen-Beinkleider, Knie- 95 Pf. |
| 1 Mtr. Wäsche-Decke 95 Pf. | fassen 95 Pf. |
| 3 Mtr. Wäsche-Kattun 95 Pf. | Damen-Röden 95 Pf. |
| 6 große Wäsche-Lächer 95 Pf. | Unterhosen, 2 Stück ob. 95 Pf. |
| 6 große Wäsche-Lächer 95 Pf. | 1 Stück 95 Pf. |
| 1 Bett-Vorlage 95 Pf. | Kind-Hemden u. Sö- 95 Pf. |
| | den, kleine Nr. 2 Stück 95 Pf. |
| | Kind-Hemden u. Söfen, 95 Pf. |
| | große Nummer, 1 Stück 95 Pf. |
| Riften-Bezüge, gebogt und 95 Pf. | |
| mit Einlag 95 Pf. | |
| Bett-Damast, 180 breit 95 Pf. | Weiße Kinder-Schürzen 95 Pf. |
| Bett-Kettone, 180 breit, 95 Pf. | Farbige und schwarze 95 Pf. |
| Brottier-Lächer, 2 oder 95 Pf. | Kind-Schürzen 95 Pf. |
| 1 Stück 95 Pf. | 3 oder 2 Her-Schürzen 95 Pf. |
| Anad.-Stufen, alle Grö- 95 Pf. | 1 Tee-Schürze 95 Pf. |
| Anaden-Schürzen 2 Stück 95 Pf. | |
| Gieg. Hussen-Mittel 95 Pf. | Wied., Glas-, Empire- 95 Pf. |
| 1 farbige Damen Bluse 95 Pf. | oder Mantel-Damen- 95 Pf. |
| 1 schw.-weiss. Unterrock 95 Pf. | Schürzen 95 Pf. |

100te von Nesten und Abschnitten,
Muffelins, Leinen, Handtuchstoffe, 95 Pf.
Semdentuche, Biberstoffe, Baum-
wollstoffe etc. jeder Kupon

Enorme Auswahl von Noiré, Alpaka, Leinen-
Höden zu billigen Preisen.
Weiße Blusen, schwarze Satin-Blusen, Zephir-
Blusen von Mk. 1.65 an.

Wollen Sie bei Ihren Einkäufen daher viel Geld ersparen,
so beden Sie dieselben bei

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz. K 54



Die kleine Erika

ist eine neue zusammengebaute
Schreibmaschine. Sie wiegt nur
2 1/2 Kilo und kostet 185 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenhebel mit Zeitstufung,
Schriftbare Schrift.
Zweifarbige Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Jnh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Hohenzollern-Luxemburg
• WIESBADEN •

184

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen
Sommerprossen glebt es gar fe n anderes
Mittel als dieses, aber nur der von
Clem. n. Spith. Da es viele
Nachahn. gibt, so achte man auf die
Firma. Nur echt u. allein i. der Verf.-
Handlung von
... Sulzbach, Bärenstraße 4.

Gasbadeöfen

von Mk. 90.— an.

Gusseiserne email.

Badewannen

von Mk. 65.— an. 411



F. Dofflein,

Friedrichstraße 53. Telefon 178.

Anmachholz,

fein gespalten, 2 Mk.
Bestell. übermittelt F. Alexi, Michaelsb. 9.

Bad Hersfeld



Lullusbrunnen

radioaktive Glaubersalz-Quelle, heil-
wirkend wie Karlsbad, bei Magen- und
Darmkrankheiten, Leber- u. Gallen-
steinleid., Zuckerkrankheit, Fettleibig-
keit, Blasen- u. Nierenaffektionen usw.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Zur Hauskur erhältlich in allen Apo-
theken und Mineralwasser-Handlungen.
Prospekte durch die Badeverwaltung.
Sanatoriale Behandlung in der Kur-
anstalt St. Wighertsböhe.

(F. a. 2001) P 117

Ob- walden. Luftkuroort Lungen, Schweiz.

2500 Fuss
ü. M.

Als Sommerfrische und zum Frühlingsaufenthalt bestens
geeignet. Ausgedehnte prächt. Tannenwäldchen. Schöne Spaziergänge.

Hotel und Pension Löwen und Dépendance.

Ältestes renommirtes Haus am Platze. Schattige Gärten mit neuerbauter
grosser gedeckter Halle u. ausichtsreicher Terrasse. **Badeeinrichtung.**
Kuderschiffchen auf dem kleinen Lungensee. Pensionspreis inkl. Zimmer
im Mai und Juni von Fr. 5.— an. F 62
Prospekte durch **Joseph Gasser, Bos.**

Ca. 300 Knaben-Anzüge

(Gelegenheitskauf)

für das Alter von 3 bis 9 Jahren werden zu spottbilligen Preisen verkauft.

Konfektionshaus Merkur, Wiesbaden, Michaelsberg 16,
Ecke Hochstättenstraße.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenkleidung.

Sie kaufen
alle Artikel

zur

Kranken- und Wochenbett-Pflege,
Verbandstoffe, Gummiwaren etc.

sehr gut und preiswert

bei

P. A. Stoss Nachf.

Inh.: Max Heffnerich

Taunusstr. 2.

K 71

Wiesbadens

schönste lustigste Regelpbahn

alle Tage frei bei

6071

V. A. Horn, Restaurant Erbenheimer Höhe.

Rotterdam - New-York.

Agentur für Wiesbaden:

Reisebureau Born-Schottensfels

nur Hotel Nassauer Hof.

Tel. 680.

Holland-Amerika-Linie

Hüsing-Trocken

bester **Flaschengärungs-Obstsekt**, zu M. 1.90 versteuert, wohlgeschmeckende, alkoholschwache **Flaschengärung** fehle in keiner Familie. — Obstsekt, welcher nicht als Flaschengärung deklariert ist, ist mit Kohlensäure künstlich imprägniert; man bevorzugt aber **Flaschengärung**. Erhältlich bei **J. Rapp Nachf., Goldgasse 2** und **J. C. Keiper, Kirchgasse 68**. — Für auswärtig in Kisten von 6 bis 60 Flaschen von 511

Erste Mainzer Obst-Sektkellerei Hüsing & Co., Mainz.

Wandelmilch-Planken-Butter-Margarine

„Sanella“

D. R.-P. 100923, besitzt alle Vorzüge feinsten Molkereibutter, à Pfd. 90 Pf. Zu haben bei: **Aug. Korthauer, Metzstraße 26.**

Realschule zu Diez a. d. Lahn.

Berechtigte Höhere Lehranstalt.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Die Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler findet am **20. April**, von 8 Uhr vorm. ab, statt. Geeignestes Eintrittsalter für Sexta 10 Jahre, für die Vorschule 6 Jahre. Auswärtigen Schülern werden gute Pensionen in der Stadt nachgewiesen. **Der Direktor, F291**

Größte italien.

Eier

garantiert frischeste reinschmeckende Qualität,

Stück 7 Pf., 25 Stück Mk. 1.70,

Größte frische bayerische

Hof-Eier,

vorzüglich zum Sieden u. Rohessen,

Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45

empfiehlt

P. Lehr, Ellenbogengasse 4,

Filiale: 13 Moritzstr. 13.

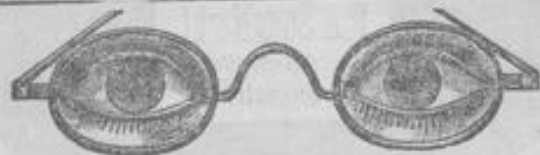
Zur gef. Kenntnisnahme!

Durch andauernde erhebliche **Preissteigerung aller Rohmaterialien und Halbfabrikate**, sowie infolge der letzten Lohnbewegung bedeutend **erhöhten Arbeitslöhne** und teurer gewordenen Lebensführung im allgemeinen, sehen wir uns gezwungen, eine **Preiserhöhung von 10 Proz.** eintreten zu lassen.

Wir bitten unsere **werte Kundschaft** und ein **verehrliches Publikum** hiervon in wohlwollendem Sinne gef. Kenntnis nehmen zu wollen. **F425**

Hochachtungsvoll

Tapezierer-Innung Wiesbaden.



E. Knaus & Cie.

Gegr. 1824.

Wiesbaden.

Fernspr. 797.

Jetzt Langgasse 31.

Taunusstraße 16.

Ältestes Spezialinstitut der Optik.

Moderne Augengläser, Brillen und Klemmer.

Ferngläser, Barometer, Thermometer etc.

Spezialwerkstatt für optisch-mech. Instrumente.

Verlangen Sie nur

„Sanella“

die vollkommenste Pflanzenbutter-Margarine der Gegenwart; per Pfund nur 90 Pf. zu haben bei: **Ph. Lieser, Lützenstr. 49, Ecke Schwabacher Straße.**



Aschter, gut trocknender

Bernstein-Fussbodenlack

in 8 verschiedenen Farben

à 1 kg-Dose netto M. 1.60

bei 10 Dosen M. 1.50

„50“ „140“

kaufen Sie stets am

vorstellbarsten bei

August Rörig & Cie.

Lack-, Farben- u. Kitt-Fabrik

mit Elektromotorbetrieb

WIEN-BADEN

Telephon Nr. 2500 und 3350.

Farben-Verkauf

6 Marktstrasse 6, am Markt,

neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

NB. Fussbodenlacke zu M. 1.— u. M. 1.20 per Kilo fertigen wir gerne auf Wunsch, jedoch sind diese geringen Lacke zum Anstrich zu teuer, indem sich solche sehr rasch abtönen. **395**

Gasbadeöfen

von 85 Mk. an,

Kohlen-Badeöfen

von 70 Mk. an,

Gusseiserne emaillierte

Badewannen,

Emaillierte

Stahlbadewannen,

Zinkbadewannen,

Sitzbadewannen,

Gas- u. Spirituskocher

nur bewährter Systeme, **475**

Beleuchtungsartikel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Weist,

Moritzstrasse 8. — Tel. 4118.

4 Kenner! **6118**

Seltene Gelegenheit!

Es ist mir gelungen von einem

erklachten Fabrikanten ein Posten

bessere Schuhwaren in schwarz und

farbig billig einzukaufen u. verkaufe

selbige, so lange Vorrat reicht, weit

unter regulärem Preis. Bitte sich

von dies. günst. Angebot zu überzeugen.

Nur Neugasse 22.

Gioth's

Seife

ebenfalls vorzüglich für Haushalt wie

zum Händewaschen für Küche, Hotel,

Toilette, Büro, Fabrik, Kranken-

häuser u. f. w.

Spartaner Verbrauch

aromatischer Geruch.

Wertvolle Geschenke.

Werden die empfindlich-

sten Stoffe, wenn mit Gioth's Seife

gewaschen und greift dieselbe die zart-

esten Hände nicht an.

p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

Frische

Schlagfahne

loftig schlagfähig.

Biter 1.30 Mk.

Bei ägl. grös. Abnahme entspr. billiger.

Heinrich Büchler,

Leonorenstrasse 1.

Telephon 6163. Telephon 6164.

„Sanella“

vegetabilischer Reform-Butter-Ersatz, feinste Pflanzenbutter-Margarine, schäumt und bräunt wie Naturbutter, à Pfd. 90 Pf. Zu haben bei: **Frd. Alexi, Reichsberg 9.**

Damenklub, E. V.,

Oranienstrasse 15, 1.

Dienstag, den 11. April, abends 7 Uhr: **F 456**

Vortrag

von **Fräulein Dr. Ella Mensch aus Berlin**

über: **„Frauenarbeit am Theater“.**

Gäste willkommen. Eintritt 1 Mk. **Der Vorstand.**

Technikum der freien Hansestadt Bremen.

Baugewerk-, Höhere Maschinenbau-, Höhere Schiffbau-,

Seemaschinen- u. Schiffsmaschinen- u. Gasmeisterschule.

Programme kostenlos durch die Kanzlei. **F 19**

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr



Alpacca-Bestecke

Hotelgeräte u. -Bestecke

Schwerter Silber
(feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).

Unsere nachstehenden Fabrikmarken bürgen für erstklassige Ware



Aluminium-Kochgeschirre. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.

2000 Arbeiter. Schwerter i. W. Akt.-Kapital 9000000 M.

Älteste und grösste Nickel-Industrie der Welt. **F 101**

Von längerem Aufenthalte im Auslande zurück, nehme ich meine Praxis in Wiesbaden wieder auf. Sprechstunden von 10—11 Uhr u. von 3—5 Uhr.

Dr. med. H. Dünschmann,

prakt. Arzt,

Marktstrasse 9. **592**



Imprägnierte „KLOTHO-Strumpf-Socken“

ges. gesch. gegen **Fusschweiss und Wundläufen.**

Probepaar 50 Pfg., Karton mit 6 Paar M. 2.25. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sanitäts- u. Sportgeschäften, sonst direkt durch die Chem. Fabr. von **Dr. Kuhlmann, G. m. b. H., Charlottenburg 2.1**

F 118

„Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine, D. R.-P. 100923, ist bester Molkereibutter ebenbürtig. Grösste Sparbarkeit im Verbrauch, à Pfd. 90 Pf. stets frisch bei mir vorrätig. **Karl Kirschner, Rheingauer Straße 2.**



Kästritzer Schwarzbier

ist ein ärztlich anerkanntes Gesundheits- und Kraftbier von außerordentlichem Nährwert mit viel Würze und wenigem Alkohol. Es zeichnet sich durch aromatischen, fein-bitterlichen Geschmack, Qualitätsgeruch und durch Bestimmtheit aus. Nierlich wird es wegen seines reichen Gehalts an Nährstoffen allen den Kranken empfohlen, die einer intensiven Ernährung bedürfen und bei denen es sich darum handelt, das geschwächte Körpergewicht und die gesunkenen Kräfte schnellstens wieder zu heben. Wöchnerinnen bringt es Stärkung, bei stillenden Müttern fördert es die Milchsekretion, ohne dem Säugling zu schaden. Blutarme und Fleischfresser trinken Kästritzer Schwarzbier mit Erfolg seines Eisens, gesunde Menschen aber angenehmen, anregenden Wirkungen und der Wohlgeschmacklichkeit wegen. In Familien von Familien ist es als ständiger Hausstamm eingeführt worden.

Preis p. Gl. 0,23, 20 Gl. frei Haus 4,50.

In Wiesbaden nur echt zu haben durch den General-Vertrieb
Robert Preuss, Biergroßhandlg.,

Weissenburgstraße 10. Tel. 385 u. 725.

Ferner in den einh. Geschäften in allen Teilen der Stadt.

Original-Füllung obiger Firma.

In Selters bei Jean Wenz.

Biedrich, Franz Pirschky, Dillenstr. 4. Tel. 208.

In Wiesbaden im Ausschank vom Saß:

Automat zur Post, Rheinstraße.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des hiesigen gemeindefreien Jagdbezirks von insgesamt 551 ha, 229 ha Wald, 322 ha Feld und Wiesen, soll am 24. April 1911, nachmittags 1 Uhr, öffentlich meistbietend für die Zeit vom 1. August 1911 ab auf weitere 9 Jahre auf dem Rathause dahier vergeben werden.

F 297

Retternichwalbach,

den 5. April 1911.

Der Jagdvorsteher:
Ullrich, Bürgermeister.

Straußfedern-Manufaktur

Kuss, Langgasse 11.



Meuschen,
Federn, Reiser.
Umarmen von
Federn u. Reiser.
Pariser Modell te.
Größe Auswahl
Paris, garn ert. Güte.
Blumen, u. Reiser.
Modellinn. Progenie.

Saatkartoffeln.

Frühroten, Kaisertrönen und Royal Pittel sind fortwährend zu haben
Rathstraße 42. Tel. 3129.

Startoffeln!

Stilles, runde weiße Str. 23 Pf.
Große schone Woll- 3,90 31
Extragroße Woll- 4,25 36
Magnum bonum. 4,25 36
Industrie billig. 539

Wiedeln
Hund 10 Pf., 10 Pf., 90 Pf.
Original-Feinwoll 2. u.

Meerrettig
Stück 12, 15, 20 u. 25 Pf.

J. Hornung & Co.,

Tel. 392. 41 Hellmuthstr. 41. Tel. 392.

Rätche

Wenn Du am Bäckerbrennen in der Gassenstraße Wasser hast, so nimm die bis- und in dem neuen Molkerei-Geschäft von

Lorenz Welkammer jr.

jedenmal unsern Bedarf an Butter, Eier u. Käse mit, denn ich habe beständig eine Probe mitgebracht, es war Alles tadellos. Bestelle auch von den gefärbten Omeletten, ich habe nirgends in der Stadt schönere gesehen. Sehe auch nach, ob Telefon Nr. 4680 richtig ist, damit wir es auch per Telefon bestellen können.

Achtung! Was und gut!

Sammlerisch z. Rosen p. Pf. 50 Pf.

Sammlerisch z. Braten p. Pf. 60 Pf.

Dr. Kindfleisch, alle Stübe. 56 Pf.

Dick fleischige Schweine-Hafel per Pf. 56 Pf.

Mager. Schweinebauch. 60 Pf.

empfehlen Regeneri Hirsch.

21 Heinenstraße 24.

Glanzfärbung Pfd. 45,

Düngemittel, Str. 45.

Carl Ziss. Wegergasse 81.

Maschinen-Strickerei Antoni,

verlegt von Rindstraße 1 nach

Niehlstraße 27, 1,

empfehlen sich in allen Strickarbeiten.

Osterschinken!

Zum bevorsteh. Osterfest empf.:

In Bestäl. Nusschinken, 1-2 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 4-6 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 2-4 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 1-2 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 10-15 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 10-13 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.
In Bestäl. Nusschinken, 10-13 Pf. 1,80 Pf.
schw., im Ganzen, 1 Pf. 1,80 Pf.

Norddeutsche Wursthalle,

Teleph. 2902. nur Marktstr. 8.

Heidelberger Saß.

Morgen Dienstag:
Rechte Mehlsuppe.
Morgens: Quellschiff.



Oster-Putz

empfehlen sich:

Ia Kernseife,

gar. rein, 65 % Fettgehalt, Pfd. 30 Pf.

Putztücher 20 Pf.

ferner 25, 30 u. 45 Pf.

Parkett-Wachs

(mit reinem Terpentinöl bereitet)

1-Pfd.-Dose 80 Pf.

Stahlspäne.

1/2 Pfd. 25, 1/4 Pfd. 40 Pf.

Bernstein Fußbod.-Lack

in 8 schönen Farben

2-Pfund-Dose Mk. 1,40.

Flurit staubt die Fuß-

bodenöl Ltr. 70 Pf.

bei größ. Abnahme billiger.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Nasenröte 6057

vertr. „Blanca“ Gar. unich. Badst.

Amort. Vertr. i. Wiesb.: Drogerie u.

Barf. Meckus, Taunusstr. 25. T. 2007

Moderne Küchen

von 96 Mark an

Möbelschreinerei Vette

Göbenstraße 8, B 679

Abfallkroch Str. 1,50 Pf. 23-maler

Str. 6, Hof.

Bartflechte

verfeinerten und

Hautjucken

beseitigt durch

Obermeyers Herba-Seife.

Seignis.

„Auf Wunsch bestimme ich Ihnen

gern, daß ich mit Ihrer Obermeyers

Herba-Seife sehr zufrieden war. Das

Schäufchen war nach achtzigem Ge-

brauch vollständig verschwunden.

Den Rest des Schädchens verarbeitete

ich gegen Bartflechte, die ebenfalls

dadurch beseitigt war.“ F 64

Th. Rob., Bernau (Schönhaarderstr.).

Obermeyers Herba-Seife zu haben

in all. Apoth., Droger., Parfüm- u. Stf.

50 Pf., 30 % stärker, Krab. Nr. 1.—

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstraße 3,

neben Bahnhof. 119

Telephon 2115.

Von der Reise

zurück.

Dr. med. Niemann

Friedrichstr. 16. 6080

Ich wohne jetzt

Taunusstrasse 52.

San.-Rat Dr. B. Laquer.

Telephon 266. 6083

Meine Sprechstunden finden jetzt

Museumstrasse 5, 1

(früher Hotel St. Petersburg)

wochentags von 3-5 Uhr statt.

Dr. Göring,

Augenarzt.

Neue Telephon-Nummer 6446.

Telephon 4623.

Karl Märker,

Dentist,

Kirchgasse 20.

Sprechst. für Zahnkranken 9-12 und

1/2-5 Uhr.

Künstl. Zähne

Hülsebusch,

Amerikan. Dentist.

Abg. deutsch. u. amerik. Universit.

Rheinstr. 24. Tel. 393.

Schmerz- u. Gehandi.

Billigste Taxe.

Nach einjähriger Tätigkeit im hiesigen

Städt. Krankenhaus habe ich meine

Praxis als

Hebamme

wieder aufgenommen. B 7259

Maria Schulze,

Scharnhorststraße 19, 1.

STÖPPLER

MUSIK

ADOLFSTRASSE 5, TEL. 3805.

Brillant-Ohringe 38 Mark,

Brillant-Ketten 150 Mark.

Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Zwei Brillantringe 42 u. 28 Mk.

Brillantring (Marquis) 140 Mk.

Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Stein 1 Karat, 350 Mk.

Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

neu, 48 Mk., Uhrenladen.

Mähmaschine, Schmalbacher Str. 35.

Fahrrad mit Preislauf, fast neu,

spottbillig, Rheinstraße 49.

Alte Bücher und Kupfer-

stücke laßt J. St. C. var.

Antiquarist, Frankfurt a. M. F 1

Anszuleihen auf 2. Hypoth.

sind 70,000 Mk. in beliebig. Beträgen.

Diese bitte zu richten unter H. 368 an

den Tagbl.-Verlag.

Hochherrlich. Villa

mit großem Garten,

bis 250,000 Mk.

geg. Barzahlung sofort

zu kaufen gesucht. Aus-

führ. schriftl. Offerten

eventl. mit Zeichnungen

umgehend erbeten. 6186

Senjal

Meyer Sulzberger,

Adelheidstr. 10.

524 Telephon 524.

Villen zu verkaufen.

Einige schöne Villen, kleine und

große, sind billig zu verkaufen. Bitte

erzählend anfragen unter G. 368 an

den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Vorzuglicher Privat-Mittagstisch

Schulstraße 6, 1.

Reparaturen an Portemonnaies,

Damentaschen, Brief-

und Zigarrentaschen u. s. w. übernimmt

Georg Mayer, Portefeinler,

Niehlstr. 9, Part.

Gledige Lederhosen,

Hand- u. Reiterhosen, Mappen, Sessel,

Wandhosen, Schuhe u. dergl. werden neu

aufgefärbt. Klomer, Schmalbacher Str. 37.

Tennisschläger u. neu gepolstert

u. repariert. Gustav-Adolfstr. 8, B. 7.

Groß-Dampf-Wäscherei

„Tip-Top“ B 7480

Telephon 2039, Wiesbaden.

Spezialität: Hochwäse p. Pf. 10 Pf.

Trockenwäse p. Pf. 14 Pf.

Schmuckstücke Dame

übern. Kabinett, zu Gehalt und

Antik. bei dem in Graben-Bierstr.

aus Trio, Quart. u. Vier-Spiel.

Off. u. R. 370 an d. Tagbl.-Verlag.

Sonnenberger Str. 72

Hochpart. 7 Bim., 1. St. 5 Bim. Wob.

ist. od. spät zu verm. Rth. 2. Stod.

Schöne Villenwohnungen.

Ende Aug. 4 Bim. 900 Mk., 5 Bim.

1250 Mk., 6 Bim. 1450 Mk., alle erster Stod.

p. Herbst od. früher zu verm. Rth. nur

vorn. **Villa Wetteran, Ende Sonnen-**

bergerstr. a. d. Galtel. Tengelbach.

Niederstraße 40, 1. gut möbl. Rth.

Für Kurkünde!

Süßlich möbliertes Zimmer,

Nähe der Badehäuser, Kochbrunnen u.

Kurhaus zu verm. **Langgasse 24, 2.**

Friedrichstraße 29, 2,

2 große neu herger. leere Zim. ist.

zu verm. Auf Wunsch Besichtigung.

Dauer-Mieter

suchen elegant. möblierte

Zimmer in erstklassiger Villa

mit großem Garten, zwei

Minuten von Wilhelmstraße,

zu billigen Preisen. Gef.

Anfr. u. U. 357 a. d. Tagbl.-Verl.

In der Gegend Dohheimer Str.,

Herderstraße wird von jungem Mann

sofort möbl. Zimmer, separat, auf

2-3 Wochen gesucht. Offerten mit

Preisangabe unter M. 372 an den

Tagbl.-Verlag.

Wir suchen

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlos^{schies} = Waschpulver

Nur
echt
mit

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten. F 65

VACUUM-REINIGER-
ANLAGEN und APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747. 362

Maniküre 1.50 Mk.

Damen- u. Herren- G. Dette,
Frisier-Salons. Michelsberg 6.

Spezial-Abteilung für
Trauer.
*Schwarze Kleiderstoffe
Schwarze Costüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke*
Frank & Marx
Telefon 738.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher
wie feiner
Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 21.

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum
Schwarzfärben
von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
ungetrenntem Zustande.
Gütige Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Schnelligkeit
Lieferzeit 3-4 Tage. 1896

Lauesen & Heberlein.
Füllsalen
in allen Stadtteilen.

Familien-Nachrichten

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, meinen lieben Mann,
unsern treu fürsorgenden Vater,
Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

Albert Heberhagen,

nach langen, schweren Leiden
zu sich zu rufen.

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienst-
tag, den 11. April, nachmittags
4 Uhr, vom Sterbehause aus
statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir innigsten
Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joh. Schneider,

Geriatsvollzieher a. D.

**Wiesbaden, Winkel a. Rh., Frankfurt a. M.-
Süd, Charlottenburg, den 10. April 1911.**

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden
unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwester,
Schwiegermutter und Grossmutter, die

verw. Frau Divisionspfarrer

Dr. Hunrath,

Johanna, geb. Beck,

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Augusta Hunrath,
Gustav Hunrath,
Paula Kitz, geb. Hunrath,
Johanna Hunrath,**

**Pfarrer C. Beck, Simmern,
Emil Beck, Wien,
Professor Dr. Adolf Kitz,
Louise Hunrath, geb. Pfaff,
und 3 Enkelinnen.**

Wiesbaden, den 9. April 1911.

Die Trauerfeier findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr
in der Leichenhalle des alten Friedhofes und daran an-
schließend die Beerdigung nach dem Nordfriedhof statt.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag, den 8. April 1911, abends
9 1/2 Uhr, meinen innigstgeliebten, herzensguten Gatten und den stets treu fürsorgenden
Vater unseres Sohnes,

Herrn Dr. phil. Tony Carbach,

geboren am 26. Dezember 1848 zu Coblenz, zu sich zu rufen, wohl vorbereitet durch die
Tröstungen der Katholischen Kirche.

Tiefbetrübt

**Lucia Carbach,
Lucian Carbach.**

Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,
Walkmühlstrasse 22, aus. 580

Shampooieren

1 Mk., mit Frisur und
Ondulation im Abomb.
75 Pfg.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse. o

3-10 Mk. tägl. könn. Veron. jed.
Stand. verdienen dch.
Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit,
Verkaufstelle, Hausarbeit, Vertretg. u.
Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag.
Seib-berg 42. F117a

Bestes gut empfohlenes
Hausmädchen
sucht Stelle in einzelner Dame.
Näh. Helenestr. 24, Rth. 1 r.

Ein jüngerer Hausbursche
mit guten Kenntnissen, der Rad
fahren kann, gesucht. Schumann
Grenz, Hebergasse 6.

Fräulein mit best. Schul-
bildung, Botine sucht u.
im Nähen bewandert, sucht Stelle in kath.
Familie zur Aufsicht der Kinder. Offert.
u. W. 633 an D. Hrenz, Mainz. F33

20 Mark Belohnung!

Samstag abend wurde 1 hellgrüner
Stein (Smaragd) verloren. Geg. obige
Belohnung abzugeben bei Hofschwäcker
Julius Herz, Hebergasse 3.

Geld. Reklamen mit Anhänger
best. Sonntagvorm. 10 Uhr. Rhein-
strasse 134. Schiller-Platz. Abganz.
gegen Belohnung. Logg. Anzeigeb. u.
Wiederholung 29. B 7667

Verloren Schildpattlorgnette.

Angem. Belohn. Biemarck-Ring 2, 3 r.

Am 7. Apr. Jagdhund abh. geh.

Brauner Rüden, getriebener Leib und
Leute. Leicht kenntlich an den lang.
Hinterläufen. Bäume vor. Anlauf.
Wiederbringer, sowie diesbezüg-
liche Nachricht gute Belohnung. 6135
Lüde, Oranienstrasse 4.

Eheschliessung in England.

Auskunft hierüber erteilt:

**Detektiv- und Auskunftsbureau
„Union“,
Am Rümmer 1.**

Geb. gesunde hübsche Witwe

sucht Bekanntschaft mit gutt. älteren
Herrn zwecks Heirat. Diskretion au-
gefordert. Offerten unter 3. 372 an
den Tagbl.-Verlag.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,**

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 35

**S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.**

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:
Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

— Verkauf nur direkt ab Fabrik an Private —

Um einer allgemein irrigen Meinung vorzubeugen, dass ich nur ganz teure Preislagen führe, mache auf meine ungemein reichhaltige Ausstellung in meinen eigens dazu auf das geschmackvollste, von ersten Künstlern neu hergerichteten Musterzimmern aufmerksam, von denen sich nicht weniger als 50 Zimmer in den Preislagen von Mk. 800 — 1000 — 1200 bewegen. .: .:

■■■

**Franko-Lieferung
Dauernde Garantie**

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

„Mavrodaphne“

Original Malvasier d. „Achaia“ in Patras.
Delikater Morgenwein u. wunderbarer Stärkungswein per Flasche Mk. 2.50.
Ein stets willkommenes Geschenk.
6 Flaschen in praktischen Gratis-Körbchen bei

Adler-Drogerie W. Maehenheimer, Bismarckring 1. — Cahn, Jos., Weinhandlung, Adelheidstr. 17. — Theodor Dorn Söhne, Weinhandl., Franko-str. 16. — Fliegen, Franz, Wellritzstr. 44. — Geibel, Philipp, Hoff., Weinhandl., Friedrichstrasse 34. — Emil Hees, Hoflieferant, Gr. Burgstr. 16. — Hirsch, Wilhelm, Weinhandl., Biechstr. 17. — Apotheker E. Kocks, Drogerie, Sedanplatz 1. — A. H. Linnenkohl, Ellenbogenstrasse 15. — Carl Mertz, Wilhelmstr. 20. — Jakob Minor, Schwalbacher Str. 49. — Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. — Chr. Moos, Weinhandl., Friedrichstr. 47. — W. Nicodemus & Co., G. m. b. H., Hoff., Weinhandl., Adolfsstr. 8. — Oranien-Drogerie Rud. Sauter, Oranienstr. 50. — Peter Quint, Marktstr. 14. — W. Ruthe, Hoff., Kurhaus. — Willh. Schild, Zentr.-Drogerie, Friedrichstr. 16. — Jos. Schmid, Weinhandl. (Loesch's Weinstuben), Spiegelgasse 4. — Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20. — Aug. Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring 8 und in mehreren anderen einschlägigen Geschäften.

G. & A. Sternberger,
Bücher-Revisoren u. kaufm. Sachverständige.
Fernruf 1098. Bismarckring 21.



Verkaufsstellen
durch dieses Plakat
kenntlich.

Fabrikant:
August Jacobi,
Darmstadt.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Abrahamowitz, Kfm., m. Fr., Bonasani — Palasthotel
Ackermann, m. Frau, Metz
Wiesbadener Hof
Adler, Kfm., Köln — Einhorn
Albert, Kfm., Köln — Hotel Epple
Alberti, Oberstleut., Hannover
Mühlgasse 9
Alger, Frh. Ing., Berlin
Pension Nerotal
v. Alvensleben, Graf, mit Bed., Neugutensleben — Rose
Amberg, Kfm., Hamburg
Friedrichstrasse 21
Andreas, Frankfurt — Kaiserhof
Andreas, Frh., Frankfurt, Kaiserhof
Arendt, Frh., Dresden, Pens. Nerotal

B
Badt, Agent, Zoppot, Weisse Lilien
van Balmir-Smeding, Frau Senator,
Emden — Christl. Hospiz I
Bandes, m. Familie, Antwerpen
Centralhotel
Barnea, Paris — Rose
Bauer, Hauptlehrer, Ansbach
Goldener Brunnen
Bauer, Kfm., Mannheim
Wiesbadener Hof
Barm, Kfm., m. Frau, Berlin
Zum Krone
Baumbach, Prof. Dr., Dülberg
Centralhotel
Becker, Prof., Leipzig, Nassauer Hof
Bergmann, m. Frau, Berlin
Vier Jahreszeiten
Bergmann, Oberstleut. a. D., München
Weisses Ross
Bergmann, Kfm., Berlin — Reichshof
Bichel, Frh., Plauen — Palasthotel
Binkel, Frh., Weimar — Palasthotel
Bismen, m. Frau, Friesdorf
Hotel Dahlheim
Blumen, Friesdorf, Hotel Dahlheim
Blaschhoff, Frau, Berlin-Wilmersdorf
Continental
Blumenellen, Kfm., Berlin
Grüner Wald
Böhm, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Boeing, Fabrikant, Kaiserslautern
Union
Brauer, Kfm., Schönbach
Wiesbadener Hof
Brücki, Kfm., Berlin — Burghof
Braun, Kfm., Mühlen
Wiesbadener Hof
Braun, Oberpostsekretär,
Christl. Hospiz II
Breuer, Direktor, Frankfurt
Wiesbadener Hof
Breuner, Frau, San Francisco
Parkhotel
Breuner, Frh., San Francisco
Parkhotel
Brinkmann, Major a. D., mit Frau
Luisenstrasse 4
Baron von Brunn, Wilmersdorf
Petersburg — Sendigs Eden-Hotel

Brunswig, Fabrikant, Malchin
Kölnischer Hof
Burghartz, Justizrat, m. Frau und
Automobilführer, Düsseldorf
Sendigs Eden-Hotel
C
Callemann, Frau Justizrat, Köln
Nassauer Hof
Calman, Dr., New York, Kaiserhof
Cedertfeld de Simonsen, Frau, Dänemark — Rose
Oermann, Kfm., Düsseldorf
Nonnenhof
Credé, Frau Geh. Sanitätsrat Dr.,
Dresden — Schwarzer Bock
Creutzberger, Justizrat, m. Familie
Prinz Nikolaus
Cusel, Kfm., Frankfurt
Wiesbadener Hof
D
Dahn, Frh., m. T., Walperschau
Nassauer Hof
Dahn, Frh., Ahrweiler — Nass. Hof
Dalchow, Frau Rentner, Berlin
Hotel Adler Badhaus
Danzner, Frh., Frankfurt, Pens. Elite
Degel, Kfm., Nürnberg
Weisses Ross
Demmler, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Diesenbach, Ditz — Michelsberg 3
Diesenbach, Darmstadt
Vier Jahreszeiten
Dietrich, Fabrikbes., m. Fr., Weissenfels — Hotel Quisisana
Drobnig, Amtsgerichtsrat Dr., Bolkenhain — Europäischer Hof
Düll, Kfm., München — Taunus-Hotel
Dunker, Frh., Hamburg — Bellevue
E
Eckstein, Frh., Dresden — Rhein-Hotel
Ehrich, Frh., Dr., Marlow
Kölnischer Hof
Eitel, Kfm., Feuerbach — Nonnenhof
Elsasser, Kfm., m. Fr., München
Weisses Ross
Emersputsch, Ingen., Dortmund
Hotel Vogel
Ermarth, Frh., Rheinhessen
Hotel Nizza
Ernst, Frh., Rentn., Berlin
Villa Frank
Ernst, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Erwig, Ingen., München
Wiesbadener Hof
Everts-Lamme, Frh., Weyler
Vier Jahreszeiten
F
Feinhals, Frh., m. Tochter u. Begl.,
Frankfurt — Hotel Nassau u. Cecilie
Flink, Rentn., m. Fr., Meersburg
Taunus-Hotel
Focke, Kfm., m. Fr., Hamburg
Taunus-Hotel
Fraas, Geh. Justizrat, m. Fr., Frankfurt — Hotel Adler Badhaus
Francie-Hamilton, Lady, England
Park-Hotel

Fourage, Kfm., Köln — Grüner Wald
Franko, Düsseldorf — Reichshof
Frantzmann, Dr. med., Neuwied
Europäischer Hof
Friedländer, m. Fr., Leipzig — Rose
Frenkel, Rentn., m. Tochter, Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Friesen, Exzell., Baron u. Baronin,
m. Jungfer, Karlsruhe — Rose
Frisch, Maiz — Michelsberg 3
Fünck, Dr. phil., m. Fr., Weiburg
Villa Frank
Funk, Berlin — Zur Sonne
Furbach, Frh., Justizrat, m. Tochter,
Stettin — Villa Carolus
G
Gablenz, Kfm., Hamburg
Hotel Dahlheim
Gaertig, Frh. General, Blankenburg a.
Harz — Christl. Hospiz I
Gelpcke, Dr., m. Fam. u. Jungfer,
Berlin — Hotel Rose
Gerber, Frh., Plauen — Palast-Hotel
v. Gersdorff, Generalmajor, Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
van Geyn von Konthelm, Frh. Rentn.,
Holland — Villa Hertha
Godlewsky, Kfm., Plauen, Gr. Wald
Goertzen, m. Fr., Essen
Westfälischer Hof
Gohe, Minna, Dornholzhausen
Augenheilanstalt
Grabowski, Kfm., Berlin
Hotel Bender
Grah, Fabrikant, Newark
Goldenes Kreuz
Grah, Fabrikant, Plauen
Zum neuen Adler
Grogau, Frh., Karlsruhe
Metropole u. Monopol
Groos, Bürgermeister, Offenbach
Hotel Berg
Grosse, Frh., Götting — Pens. Nerotal
Grünert, Kfm., Jena — Reichshof
Gutmann, m. Fr., Schw. Gemünd
Engländer Hof
H
Haake, Kfm., Düsseldorf
Hotel Reichshof
Haas, Kfm., Köln — Europ. Hof
Haas, Rentner, m. Fr. u. Jungfer,
San Francisco — Hotel Nassau
Hackradt, 3 Frh. u. Erziehl., Braßeln
Haus Dambschalt
Hackradt, Stud., München
Haus Dambschalt
Hahn, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Hamburger, m. Fr., London
Engländer Hof
Hamburger, Karlsruhe
Metropole u. Monopol
Hanauer, Kfm., Kannstatt, Gr. Wald
Harms, Frh., m. Sohn, Hamburg
Taunus-Hotel
Hartmann, Frh. Kommerz-Rat, Peters-
burg — Hotel Quisisana

Hartwig, Fabrikb., Sonneberg (Thür.)
Hotel Nassau u. Cecilie
Haupt, Kfm., m. Fam., Frankfurt
Hotel Grüner Wald
v. Heering, Frh., Petersburg
Christl. Hospiz I
Heinemann, Frh., Leipzig — Kronprinz
Heinrich, Frh. — Hotel Vogel
Heine, Direktor, m. Fr., Stockholm
Vier Jahreszeiten
Helft, Frh., Halberstadt — Kronprinz
Heller, Prag — Metrop. u. Monopol
Helm, Kfm., Hamburg
Hotel Schwarzer Bock
Hengstberger, Stadtrat Dr., Frankfurt
Hotel Weiss
Hennrich, Kfm., m. Fr., Dresden
Hotel Happel
Herken, Pflanz, m. Fr., Haas
Taunus-Hotel
Hertz, Frh., Justiz., m. Tochter, Düsseldorf — Sendigs Eden-Hotel
Herzberg, Pastor, m. Fr., Schivelbein
Taunusstrasse 64
Heusenstam, Bürgermeister, Frankfurt — Grüner Wald
Heydenreich, Frh. Landkammerrat, m.
Schweizer, Weimar — Köln. Hof
Höyle, Kfm., Cleve — Neuer Adler
Heymann, Rentn., Brüssel — Borussia
Hipt, Kfm., Sauten — Hotel Vogel
v. Hirschfeld, Frh. Baronin, Karlsruhe
Metropole u. Monopol
Hirschfelder, Frh., Hamburg
Rhein-Hotel
Hirschland, m. Frau, Essen
Nassauer Hof
Hirschland, Dr., m. Fr., New York
Nassauer Hof
Hochschild, Kfm., m. Frau, Metz
Wiesbadener Hof
Hoffmann, Erfurt — Reichspost
Hoffmann, Frh. Hauptm., Hameln
Riviera
Holtheim, Kfm., Berlin — Einhorn
Holly, Kfm., Neuhäusel, Grün. Wald
van Holtke, Jockboer, m. Fam., Assen
(Holland) — Metropole
Hünefeld, Pastor, m. Fr., Gr.-Lichter-
felde — Evangel. Hospiz
I
Igel, m. Fam., Berlin
Zur Stadt Biebrich
J
Jakke, Freiburg — Zur neuen Post
Jansen, Kfm., Ohligs — Reichspost
Jastrow, Kfm., Schweinfurt
Prinz Heinrich
Jensen, 2 Frh., Hamburg, Hot. Vogel
Joly, Frau Oberförster, m. T., Wulfen
Frankfurter Hof
Jonas-Wilhelmy, Frh., L. Schwalbach
Pension Postau
Jung, Weingutbes., Asmannshausen
Pension Postau
K
Kalkhoff, Birmingham, Engl. Hof

Kahn, Frau, Hildburghausen
Kronprinz
Karpfen, m. Frau, Mannheim
Pension Karpfen
Kaufmann, Kfm., Koblenz, Nonnenhof
Klar, Kfm., Christiania, Palasthotel
Kieckheof, Offizier, Tilsit
Taunus-Hotel
Kipp, Dr., Berlin — Kölnischer Hof
v. Kirilin, Frh., Petersburg, Quisisana
Kirstein, Frh., Dr., Berlin, Kaiserhof
Kischer, Neu-Oslebun — Zwei Böcke
Klein, Dr. phil., m. Frau
Westminster-Hotel
Klingel, Haiger — Wiesbadener Hof
Klisch, Frh., Kfm., Eberfeld
Quisisana
Knapp, Kfm., Neustadt a. H.
Central-Hotel
Knapp, Geh. Regierungsrat, m. Fam.
Knapp, Geh. Reg.-Rat, m. Familie,
Straßburg — Pension Koepp
Kobert, Prof., Rostock
Villa Kapellental
Koch, Kfm., Krefeld — Grüner Wald
Koch, Frh., Berlin, Beners Privat-Hotel
Pariser Hof
Köhle, Kfm., m. Frau, Leipzig
Wiesbadener Hof
Kohlhage, Fabrikbes., m. Fr., Hagen
Bellevue
Kolbe, Dortmund — Rhein-Hotel
Kramer, Frau Rent., m. T., Hamburg
Villa Frank
Kramer, Frau Forester, Oberbach
in Bayern — Prinz Heinrich
Kraus, Kfm., m. Frau, Petersburg
Palasthotel
Kraus, Kfm., Dresden, Hotel Happel
Kretschmar — Rödertstrasse 22
Krüger, Frau, Kottbus, Primavera
Krone, Bremen — Metropole
Kubitz, Kfm., Dresden, Grün. Wald
Kulp, Kfm., Hannover, Nonnenhof
Kume, Kfm., m. 2 Söhnen, Friedrichs-
rode — Wiesbadener Hof
Kurtz, Frh., Holland — Hot. Oranien
L
Landberg, Dr., m. Fr., Nürnberg
Kaiserhof
Lange, Bergwerkdirektor, Leerte
Wiesbadener Hof
Lange, Frau, Charlottenburg
Sendigs Eden-Hotel
Langenhan, Frh. Kommerzienrat, Zella
Pension Heba
Laskowitz, Rentner, m. Fr., Breslau
Nonnenhof
Lautsch, Frau Dr., Grandens
Reichshof
Leder, Quädlinburg, Wiesbad. Hof
Lehmann, Frau Geheimrat Dr., Halle
Palasthotel
Lemp, Lehrer, m. Frau, Wahn
Wiesbadener Hof
Levy, Kfm., m. Frau, Kopenhagen
Palasthotel

Nr. 10.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 3) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
- 4) Limburger Stadt-Obligations.
- 5) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 6) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.
- 7) Mexikanische 5% amortisierbare innere Anleihe.
- 8) Portugiesische 4% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 9) Preussische Boden-Credit-Aktien.
- 10) Stuhlweissenburg-Raab-Gräzer 2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 11) Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anl. von 1880.
- 12) Waldeck-Pyrmonter 3% Staats-Anleihe.
- 13) Wiener Rudolf-Stiftung, 10 Fl.-Lose von 1864.

1) Braunschweigische

Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

163. Prämienziehung am 31. März 1911.

Zahlbar am 30. Juni 1911.

Am 1. Februar 1911 gezogene Serien:

306 1045 1647 1836 1918 2183

3704 3930 4307 4705 4809 5182

5167 6352 6941 7437 7472 7707

7793 8743 8786 9860 9880.

Prämien:

Serie 1647 Nr. 42 (300), 1918 22,

(300) 35 (180), 2183 23 (300) 24 (180),

3704 1 (300), 4705 19 (180.000),

4809 26 (300), 5182 10 (300) 35 (180),

5167 1 (3000), 6941 38 (180) 39,

(18.000), 7437 4 (300) 35 (180), 7707

40 (300), 8743 42 (300), 9260 11 (180)

9880 28 (3000) 46 (300).

Alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. sind mit 84 Kr. gezogen.

2) Brüsseler

2% 100 Fr.-Lose von 1905.

28. Verlosung am 16. März 1911.

Zahlbar am 2. Januar 1912.

Serien:

1008 1019 1267 2178 2072

3381 9082 9720 10510 11102

11345 13385 17230 17704 18334

20690 21139 23052 23590 25671

26366 26726 26943 27141 27472

29010 29804 30221 32704 33770

34123 34385 35437 35834 41867

41944 43194 43241 43469 45705

46826 46841 46839 48534 49209

49982 52038 53346 56516 57574

58777 60726 62330 66405 67425

67877 69898 70284 70289 72876

72904 77116 78493 80567 87022

87520 88113 89191 94083 96018

97069 100716 101263 101532

103029 108294 109445 112513

112967 114064 116068 116326

117097 117743 119485 119630

127409 129354 129569 130418

131897 132913 134976 138526

138972 139135 139974 140236

140195 140680 147189 151067

151689 155666 167118 167735

190008 195618 197186.

Prämien:

Serie 2178 Nr. 1 (1000), 2072 7

10, 20725 21, 28016 7, 28004 8,

37064 11, 33427 13 (600), 41867

37, 43341 12, 48834 2, 70254 19,

70259 8 (25.000), 77116 19,

110945 24 (600) 25, 112513 14,

132057 7, 139326 3, 137097 6,

117743 12, 134976 7, 139262 18,

140236 5 (500), 150666 6.

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr.

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Freiburger Staatsbank,

2% 100 Fr.-Lose von 1895.

44. Prämienziehung am 10. März 1911.

Zahlbar am 1. März 1910.

4719 (500) 10986 (500) 16726 (400)

16861 (500) 28564 (500) 30824 (2000)

37933 (500) 39858 (500) 41523 (500)

43194 (500) 46722 (500) 49919 (400)

62476 (400) 70739 (1000) 71210 (400)

73969 (500) 74859 (500) 76136

(20.000 Fr.).

4) Limburger Stadt-Obl.

Verlosung am 6. Dezember 1910 und

20. März 1911.

Zahlbar am 1. Juli 1911.

1887er Anleihe von 170.000 Kr.

Lit. A. 38 58 57.

Lit. B. 85 89 84.

Lit. C. 203 217 208 349 877.

1879er Anleihe von 600.000 Kr.

Lit. A. 8 117 216 263 287.

Lit. B. 324 390 367 377 425.

Lit. C. 609 730 743 781 816 818

891 898 922 945 956 1019 061 064

265 266 288.

5) Lütticher 2% 100 Fr.-

Lose von 1905.

26. Verlosung am 16. März 1911.

Zahlbar am 1. Juni 1911.

Serien:

775 4181 6123 9034 11481

12304 13178 17207.

Prämien:

Serie 775 Nr. 14 (250) 15 (200)

32 (500), 4181 2 18, 6123 17 18

(200) 19, 9034 12 13 (100) 20, 11481

15, 12304 20 21, 13178 3 4 9 16

17 (100) 20 21, 17207 1 5 12

(10.000) 18.

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 126 Fr.

alle übrigen in obigen Serien ent-

6) Mailänder 10 Lire-L. v. 1866.

119. Verlosung am 16. März 1911.

Zahlbar am 16. Juni 1911.

Serien:

61 109 152 184 191 678 714

791 844 972 1211 1663 1708

1874 1971 2027 2071 2248 2392

3115 3421 3488 3494 3610 3619

3771 3861 3931 3958 4135 4232

4474 4787 4890 5040 5343 5513

5571 5596 6187 6464 6713 6828

7022 7278.

Prämien:

Serie 61 Nr. 36 50 (1000), 152

24, 184 61 (500), 191 1 3 (100) 48,

791 24, 844 5 (50) 71 98, 1663 28

(50), 1708 12 100, 1874 16 83 (50),

2027 9 21 22 99, 2248 63 (50),

2392 46 (50.000) 96 (100), 3421

42 (100) 43, 3494 42 62, 3610 3 63,

3771 79 (50), 3958 2 (50) 46 (50),

4135 9 12 68, 4474 100, 5513 24

(50) 50 (100), 5596 10, 6187 10

(100), 6464 38, 6713 48.

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 20 Lire,

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 10 Lire gezogen.

7) Mexikanische

5% amortisierbare innere Anleihe.

Verlosung am 3. März 1911.

Zahlbar am 1. April 1911.

I. Serie.

à 100 Pesos. 44 244 618 1962 2050

050 863 3895 949 4534 750 5436 538

648 903 0402 616 7879 8036 103 287

9445 624 10160 623 761 988 11358

541 617 948 12666 759 14014 431 478

15824 826 851 16285 456 917 17100

109 185 18160 479 896 672 19626

20769 21188 299 539 25114 879 23330

24329 521 748 25885 890 20860 118

125 140 605 27427 540 28029 29036

057 860.

à 500 Pesos. 30777 31249 486

32929 33161 249 34224 607 700

35069 284 36272 322 712 37044 683

920 38170 30192 284 506 683 773

938 40660 780 41177 945 42076 110

870 43072 429 897 832 44446 489

45019 106 150 896 481 626 46288

457 616 776 743 846 849 47223 489

866 720 849 48374 606 49833 120

656 848.

à 1000 Pesos. 50206 668 51584

52059 073 105 908 333 428 598 884

54060 585 820.

II. Serie.

à 100 Pesos. 55783 769 849 56385

814 57027 273 630 964 68299 639 817

59063 977 60324 626 832 951 61267

704 62326 534 815 62043 168 217 685

64014 054 644 649 65105 276 685

66976 67366 68281 411 456 69057

846 441 797 70201 689 71487 72177

767 73295 301 489 910 74816 868

907 942 988.

à 500 Pesos. 76200 77151 78116

482 692 79135 622 80039 565 652

930 82626 800 83032 054 392 443

692 84857 913 85485 88015 408 658

87626 359 379 566 88623 745 833

89048 578 90874 441 883 985 92329

93545.

à 1000 Pesos. 95684 767 98093

641 795 807 97256 906 993 98180

99272 298 306 549 100114 661 734

818 939 101204 366 424 483 664

102085 097 193 505 881.

III. Serie.

à 100 Pesos. 104643 706 105469

106005 135 188 787 813 107033 641

108029 106 655 109583 110572

111640 641 784 112191 641 690 977.

à 500 Pesos. 113696 114166

748 113664 602 784 118315 119616

120324 122060 600 384 123027 046

047 296 319 329 124201 246 464 679

125125 688 747 126102 127085 181

128256 644 776 130147 300 388

131807 132087 144 594 133317 398.

à 1000 Pesos. 133442 644 134268

617 135008 642 612 869 136007 076

602 617 137185 138295 799 993

139576 865 140305 141206 226 282

618 759 142354.

IV. Serie.

à 100 Pesos. 142678 143670

144929 145238 385 863 146353 647

148143 416 638 918 150858 727 960

151346 417 648 152064 229 341.

à 500 Pesos. 152735 999 153267

204 685 932 958 154125 320 155051

156538 810 157731 158293 160056

880 161367 917 162026 843 163248

206 164762 814 165845 166201 442

167332 769 930 168148 480 169690

723 024 170128 269 171241 485.

à 1000 Pesos. 172642 174326

472 864 175007 644 719 799 176551

687 865 177914 178232 271 608

179035 888 180473 624 181078 356.

V. Serie.

à 100 Pesos. 182428 918 183553